

Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht

Konsolidierter nicht-finanzieller Bericht der Telekom Austria Aktiengesellschaft gemäß § 267a UGB zu Umwelt-, sozialen und Arbeitnehmerbelangen, Menschenrechten sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

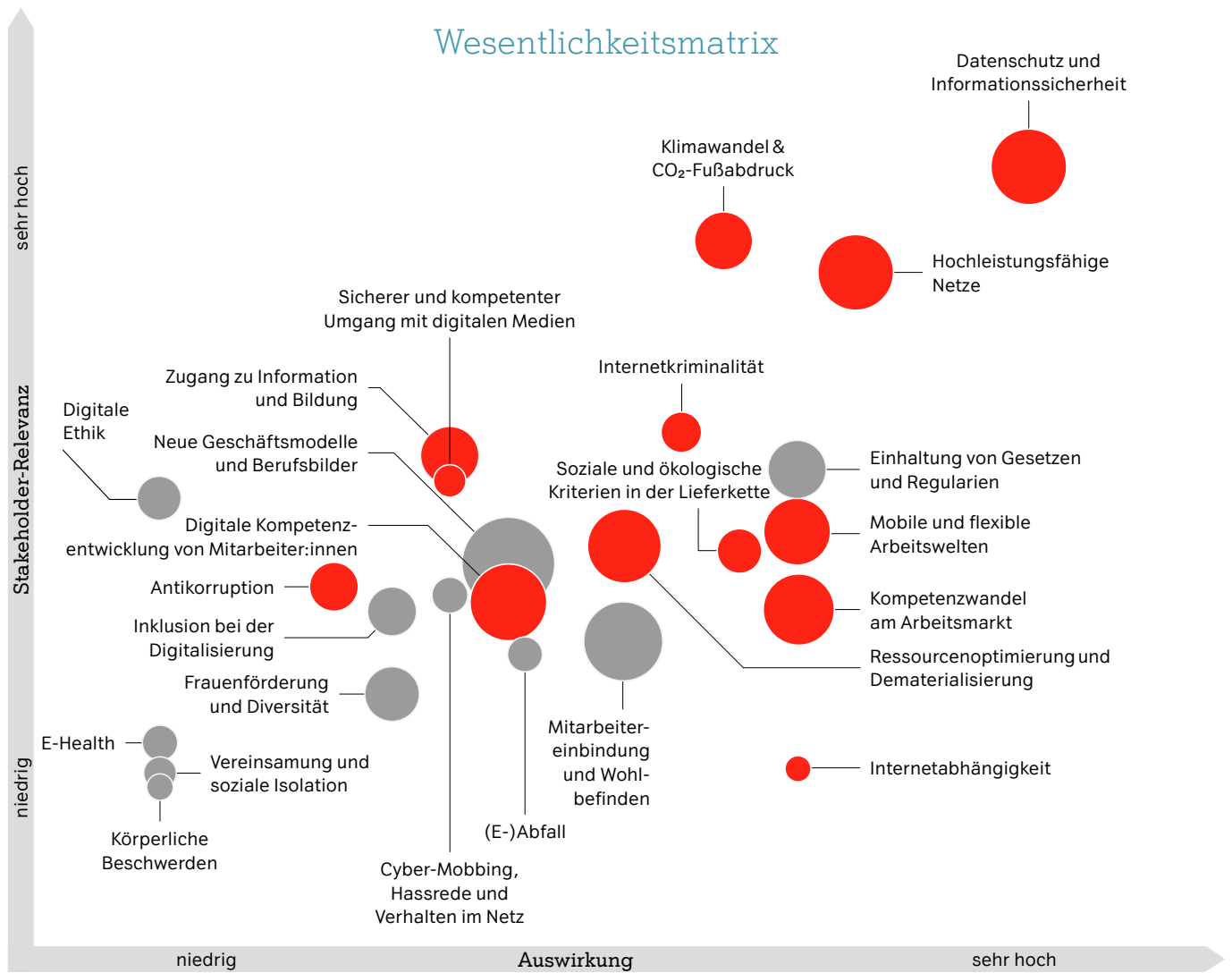
Die an der Wiener Börse notierte Telekom Austria AG ist führender Provider für digitale Services und Kommunikationslösungen im CEE-Raum mit rund 26 Millionen Kund:innen in sieben Ländern: Österreich, Belarus, Bulgarien, Kroatien, Nordmazedonien, Serbien und Slowenien. Seit 2021 firmieren alle Beteiligungen unter der Marke A1. Über die A1 Digital International GmbH (im folgenden A1 Digital) bietet die Telekom Austria AG branchenspezifische Lösungen für Businesskunden in ihren Kernmärkten sowie in Deutschland und in der Schweiz an. Der Konsolidierungskreis gemäß dem Konzernlagebericht bzw. -abschluss 2021 wurde für die nicht-finanzielle Berichterstattung herangezogen. Informationen zur Geschäftstätigkeit sowie Details zum Konsolidierungskreis sind im Konzernlagebericht bzw. -abschluss 2021 enthalten.

Eine wesentliche Neuerung der nicht-finanziellen Berichterstattung bringt die EU-Taxonomie-Verordnung mit sich, die für das Geschäftsjahr 2021 in eingeschränktem Umfang anzuwenden ist. Dadurch werden von regulatorischer Seite zusätzliche Rahmenbedingungen gesetzt, um die Entwicklung von Unternehmen zu mehr Nachhaltigkeit voranzutreiben. Die Bedeutung des nicht-finanziellen Reportings wird damit zunehmen.

Nachhaltigkeitsaspekte spielen in den Aktivitäten der Telekom Austria AG und ihrer Tochtergesellschaften, nachfolgend A1 Telekom Austria Group, eine große Rolle. Das Unternehmen ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und legt großen Wert auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung aller relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte. Das Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex und die

Anwendung aller Vorgaben des internen Kontrollsystems, des Code of Conduct (Verhaltenskodex) sowie der Compliance-Richtlinien unterstützen diese Zielsetzung ebenso wie ein konzernweites integriertes Nachhaltigkeitsmanagement. Die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact sowie die Achtung der Menschenrechte sorgen dafür, dass diese Strategien und Ziele von allen Unternehmenseinheiten nachhaltig umgesetzt und erreicht werden.

Im Jahr 2021 wurde die neue Unternehmenseinheit „Group ESG“ („Environmental, Social & Corporate Governance“) ins Leben gerufen und direkt beim CEO der A1 Telekom Austria Group angesiedelt. Diese Unit ist für die Nachhaltigkeitsagenda verantwortlich. Der Vorstand definiert die Nachhaltigkeitsstrategie einerseits in enger Abstimmung mit „Group ESG“ und andererseits in regelmäßigem Austausch mit dem Aufsichtsrat. Für Stringenz sorgt dabei die enge Verknüpfung mit der Unternehmensstrategie. Zusätzlich werden durch die Wesentlichkeitsanalyse auch Themen von externen Stakeholdern berücksichtigt und fließen in die ESG-Arbeit ein. Auch gesellschaftliche, rechtliche oder regulatorische Veränderungen finden Eingang in die ESG-Handlungsfelder, so zum Beispiel die Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf die Arbeitswelt und das Serviceportfolio oder die rechtliche Entwicklung im Bereich Datenschutz und die stetige Evolution des Code of Conduct.



Die roten Punkte in dieser Matrix stellen die relevanten Themen der A1 Telekom Austria Group dar, über welche auch im Rahmen des nicht-finanziellen Berichts berichtet wird. Die Größe der Punkte gibt Aufschluss über die jeweilige Geschäftsrelevanz. Diese Matrix ermöglicht damit eine integrierte Sichtweise, die zum einen den Nachhaltigkeitskontext der Themen und zum anderen ihre wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen vereint.

1. Angaben zu den aus der Wesentlichkeitsanalyse abgeleiteten Themen der A1 Telekom Austria Group

Zur Identifikation der Themen wurde eine Themenrecherche hinsichtlich potenzieller Auswirkungen und Risiken für Umwelt, Soziales und Arbeitnehmer:innen durchgeführt, analysiert, geclustert und anschließend mittels einer Online-Befragung von internen und externen Stakeholdern wie z. B. Kund:innen, Lieferanten, Interessensvertretung, Wissenschaft, Wirtschaft, NGOs sowie Mitarbeiter:innen bewertet. Insgesamt haben rund 900 Stakeholder sowie Führungskräfte der A1 Telekom Austria Group an der Wesentlichkeitsanalyse teilgenommen.

Die beiden jeweils am höchsten bewerteten Themen wurden den Belangen des Nachhaltigkeits- & Diversitätsverbesserungsgesetzes, kurz NaDiVeG, den „Sozialbelangen“, „Arbeitnehmerbelangen“, „Umweltbelangen“, der „Achtung der Menschenrechte“, der „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sowie dem zusätzlichen Belang „Geschäftstätigkeit“ zugeordnet. Aufgrund inhaltlicher Überschneidungen wurde aus den Themen „Cyberkriminalität“, „Zugang zu Information und Bildung“, „Internetabhängigkeit“ und „Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien“ ein Themencluster erstellt, über den im Kapitel „Sozialbelange“ berichtet wird. Außerdem wurde das Thema „Digitale Kompetenzentwicklung von Mitarbeiter:innen“ mit dem Thema „Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt“ verknüpft, das nun neben den Angaben zur Frauenförderung und Diversität gesamthaft in den „Arbeitnehmerbelangen“ zu finden ist. Das Thema „Einhaltung von Gesetzen und Regularien“ wurde der Methodik zufolge nicht als wesentlich identifiziert, wird aber von der A1 Telekom Austria Group als Basisanforderung gesehen und ist daher ebenfalls berücksichtigt. Durch stetiges Feedback und Rücksprache mit Fachbereichen und Management zu den wesentlichen Themen wurde 2021 ein besonderer Fokus auf das Thema „Datenschutz und Informationssicherheit“ gelegt, weshalb das Kapitel im Vergleich zum Vorjahr umstrukturiert und ausgeweitet wurde. Ebenso wird über die eingangs erwähnte EU-Taxonomie berichtet.

Risiken und Chancen – Identifikation, Mitigation und Bewertung

Anhand der Wesentlichkeitsanalyse wurden nicht-finanzielle Risiken und Chancen für das Unternehmen abgeleitet und die

Identifikation von Risiken – prozessuale Perspektive



Risikobetrachtung wurde nach interner Diskussion entsprechend adaptiert. Im Anschluss daran analysieren Risikomanager:innen und der ESG-Bereich gemeinsam mit Fachexpert:innen Risiken und Chancen sowie mögliche Gegenmaßnahmen und bewerten sie final. Im Zuge von Enterprise Risk Management Updates wird der Vorstand darüber informiert. Die jährliche Strategiediskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand bzw. die generelle Schwerpunktsetzung im Aufsichtsrat räumt ESG einen hohen Stellenwert ein. Das betrifft zum Beispiel die ESG Performance und die Ratings sowie deren steigende Relevanz für Investor:innen und den Kapitalmarkt.

Die A1 Telekom Austria Group konnte im Zuge der pandemiebedingten Herausforderungen ihre Resilienz eindrucksvoll unter Beweis stellen. So konnten u. a. die interne Digitalisierung und agile Arbeitsmethoden im Rahmen des „A1 Way of Working“ erfolgreich weiter vorangetrieben werden.

Kerngeschäft	Sozialbelange	Arbeitnehmerbelange	Umweltbelange	Achtung der Menschenrechte	Bekämpfung von Korruption und Bestechung
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Datenschutz und Informationssicherheit ▶ Hochleistungsfähige Netze 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Internetkriminalität + Zugang zu Information und Bildung + Internetabhängigkeit + Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Mobile und flexible Arbeitswelten ▶ Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt + Digitale Kompetenzentwicklung von Mitarbeiter:innen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Klimawandel und CO₂-Fußabdruck ▶ Ressourcenoptimierung und Dematerialisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Soziale und ökologische Kriterien in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Antikorruption

Risiken und Chancen, die zumindest qualitativ mit hoher Auswirkung bewertet werden, finden sich im nachfolgenden Bericht themenspezifisch wieder, entsprechende Aktivitäten sowie Maßnahmen zur Risikobewältigung sind zusammengefasst dargestellt. Die Bewertung erfolgt aus der Diskussion mit den verantwortlichen Fach- und Führungskräften im Unternehmen.

2. Themen mit Bezug zur Geschäftstätigkeit

Datenschutz und Informationssicherheit

Konzept

Die Einhaltung hoher Datenschutzstandards gehört für die A1 Telekom Austria Group zu den Grundvoraussetzungen. Sie sichert das Vertrauen der Kund:innen in die Unternehmensgruppe. Die A1 Telekom Austria Group hält sich streng an die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit. Personenbezogene Daten werden im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO) und nationalen Datenschutzgesetzen sowie mit speziellen Bestimmungen der nationalen Telekommunikationsgesetze verarbeitet. Im Falle einer Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten ergeht im Rahmen der gesetzlichen Erfordernisse eine Meldung an die Datenschutzbehörde sowie eine Information der Betroffenen über dieses Ereignis.

Daten von Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen, Lieferant:innen und Vertriebspartner:innen der A1 Telekom Austria Group werden nur im Fall einer rechtlichen Grundlage an Dritte weitergegeben. Bei Anfragen zur Übermittlung von Daten durch Gerichte, Staatsanwaltschaften, Polizei oder andere Behörden werden diese auf deren Rechtmäßigkeit geprüft. Nur bei rechtskonformer Anfrage erfolgt eine Datenweitergabe im Einklang mit den rechtlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Betroffenen werden gegebenenfalls nach Maßgabe der gesetzlichen Vorgaben über diesen Vorgang informiert.

Zusätzlich zu den gesetzlichen Anforderungen sind alle Unternehmen der Gruppe dazu verpflichtet, die zu diesem Zweck geschaffenen Informationssicherheitsstandards sowie weitere länderspezifische Datenschutzrichtlinien einzuhalten. Bei A1 in Österreich beispielsweise belegen umfassende Zertifikate wie ISO 27001 und ECO Datacenter 3.0 diese hohen Sicherheitsstandards. Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group erfüllen bereits den Standard ISO 27001, ausgenommen A1 in Serbien. Die Managementsysteme werden regelmäßig evaluiert. So werden beispielsweise die ISO-Zertifizierungen jährlich überprüft. Adaptionen werden im Bedarfsfall auch unterjährig vorgenommen.

Um die Cybersicherheit stetig zu verbessern, kooperieren die Netzbetreiber der A1 Telekom Austria Group zudem mit den jeweiligen Behörden. So beteiligte sich A1 in Österreich an der Branchenrisikoanalyse der Rundfunk- und Telekomregulierungsbehörde RTR. Diese analysierte Risiken der

Telekommunikationsbranche und entwickelt auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse Empfehlungen für Betreiber von Netzen und Diensten sowie für die öffentliche Verwaltung. Relevante Sicherheitsinformationen werden über das A1 CERT (Computer Emergency Response Team), das auch Mitglied des nationalen CERT-Verbundes ATC (Austrian Trust Circle) ist, geteilt. Sicherheits-Know-how wird innerhalb der A1 Telekom Austria Group sowie bei Fachtagungen geteilt.

Der Security-Bereich von A1 in Österreich übernimmt auch die Security Governance der gesamten A1 Telekom Austria Group. Damit Dienste wie Cloud-Services oder neue Arbeitsmodelle (Home- bzw. Mobile-Office, agile Teams, Remote Operation & Support etc.) weiterhin zuverlässig und sicher entwickelt werden und in Betrieb gehen können, erfolgt eine gruppenweite Harmonisierung der Sicherheitsvorgaben.

Die vom Vorstand der A1 Telekom Austria Group genehmigte Data Privacy Governance sieht eine Vereinheitlichung der für die Gesellschaften der Group verbindlichen Verpflichtungen vor. Diese basiert auf einer Analyse der lokalen Gesetzgebungen zur Daten-Governance.

Der Vorstand bzw. die Geschäftsführung der einzelnen Konzerngesellschaften ist jeweils für die datenschutzkonforme Verarbeitung personenbezogener Daten verantwortlich. Bei A1 in Österreich unterstützt die Organisationseinheit Data Privacy gemeinsam mit dem Fachbereich Legal das Management bei der Einhaltung seiner datenschutzrechtlichen Verpflichtungen. Außerdem sind in allen Ländern des operativen Einzugsgebietes jeweils Datenschutzbeauftragte bestellt.

In Österreich zählen zu den Kernaufgaben der Datenschutzbeauftragten insbesondere die Unterrichtung und Beratung des Vorstandes und der Mitarbeiter:innen hinsichtlich ihrer Pflichten nach den Datenschutzvorschriften und die Überwachung von deren Einhaltung. Zur operativen Umsetzung der Datenschutzerfordernisse hat jeder Fachbereich einen Datenschutz-Bereichsordinator zu nominieren. Dieser ist Ansprechpartner für alle Belange des Datenschutzes und der Informationssicherheit im Fachbereich und meldet allfällige Schwachstellen und Verstöße den Organisationseinheiten Data Privacy bzw. Security.

Datenschutz und Informationssicherheit stellen wesentliche Grundsätze im Code of Conduct der A1 Telekom Austria Group dar. Der Schutz der Privatsphäre und die damit verbundene Achtung der Menschenrechte von Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen, Lieferant:innen und Vertriebspartner:innen sind darin verankerte Leitprinzipien. Die Vertragspartner:innen der Unternehmensgruppe sind zur Einhaltung der im Code of Conduct geregelten Grundsätze und somit auch zur Einhaltung des Datenschutzes verpflichtet. Darüber hinaus werden Lieferant:innen in ihrer datenschutzrechtlichen Rolle als Auftragsverarbeiter vertraglich dazu verpflichtet, die Anforderungen der A1 Telekom Austria Group an den Datenschutz und an die Informationssicherheit bei der Verarbeitung personenbezogener Daten zu erfüllen.

Auch unternehmensintern sind Datenschutz und Informationssicherheit essenziell. Alle Mitarbeiter:innen der A1 Telekom Austria Group sind u. a. dazu verpflichtet, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zu wahren. Solche vertraulichen Informationen sind sicher aufzubewahren und dürfen auch intern nur an jene Personen weitergegeben werden, die diese für ihre berufliche Tätigkeit benötigen (Need-to-know-Prinzip).

Kennzahl

Zur Sensibilisierung und Schulung im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit gibt es unternehmensweite E-Learnings sowie vertiefende Schulungen für die einzelnen Fachbereiche und Datenschutzbereichskoordinatoren sowie aktuelle Informationen in den internen Kommunikationsmedien oder Veranstaltungen. 2021 wurden gruppenweit insgesamt rund 9.500 E-Learnings abgeschlossen und zusätzlich 1.900 Teilnehmer:innen an Workshops rund um das Thema Datenschutz und Informationssicherheit registriert (2020: rd. 22.200 E-Learnings). Die Zahl aus 2020 beinhaltet ein neues verpflichtendes E-Learning zu Datenschutz, das in 2021 nur noch neue Mitarbeiter:innen absolvieren mussten. Dies erklärt zum Teil die im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Zahl im Jahr 2021.

Chancen und Risiken

Die A1 Telekom Austria Group ist sich der von Cyberkriminalität ausgehenden Gefahr bewusst. Um Cyberrisiken zu reduzieren und auch für zukünftige Bedrohungen solcher Art bestmöglich gerüstet zu sein, investiert die Unternehmensgruppe laufend in ihre Sicherheitsmaßnahmen. Zur Verhinderung und Minimierung von Security-Risiken wie unbefugtem Eindringen in Systeme der A1 bzw. erzwungenen Downtimes werden die Sicherheitsmaßnahmen permanent erweitert. So sorgen z. B. realitätsnahe Phishing Drills dafür, dass Mitarbeiter:innen betrügerische Nachrichten erkennen können. Die Umsetzung der Data Governance gemäß dem „Privacy-by-Design“-Prinzip reduziert das Risiko im Umgang mit Daten. Das betrifft insbesondere die Nutzung von Cloud-Services und die Sicherstellung des Datenschutzes im Sourcing von Software und Dienstleistern.

Umsetzungen / Ergebnisse 2021

Im Jahr 2021 setzte die A1 Telekom Austria Group daher umfangreiche und vielfältige Schritte um, um den Schutz und die Sicherheit der Daten ihrer Kund:innen zu gewährleisten. In diesem Jahr verzeichnete die Unternehmensgruppe einen deutlichen Anstieg an sogenannten DDoS-Attacken, die darauf abzielen, durch mutwillig herbeigeführten Netzwerkverkehr Server zu überlasten. Im Backbone von A1 werden mehr als 100 DDoS-Attacken täglich registriert. Auch signifikante Attacken mit Verkehrslasten von mehr als 100 Gbit/s treten beinahe wöchentlich auf. Die Investitionen der A1 Telekom Austria Group in die automatische DDoS-Abwehr ermöglichen es, dass nahezu allen dieser DDoS-Attacken erfolgreich entgegengewirkt werden kann. Damit A1-Business-Kund:innen DDoS-Angriffe effektiv abwehren können, bietet A1 diesen automatischen Schutz mit dem Produkt „A1 Cleanpipe“ an.

In Österreich wurde die Funktion eines Chief Security Officer (CSO) geschaffen und der Cyber-Security-Bereich insgesamt mit mehr Mitarbeiter:innen verstärkt. Darüber hinaus wurden die Passwortvorgaben für alle Mitarbeiter:innen verschärft.

Zusätzlich wurde das „Vulnerability Management“ angepasst, um die Transparenz zu erhöhen und noch konsequenter und rascher gegen auftretende Schwachstellen vorgehen zu können. Außerdem wurde das SIEM-System (Security Information and Event Monitoring) umfassend ausgebaut, um „Cyber Incidents“ sofort erkennen und bekämpfen zu können. Auch das interne Risk-Management wird angesichts der Komplexität der Cyber-Risiken modernisiert.

In Österreich tritt seit etwa Mai 2021 eine neue Form von Malware namens „FluBot“ auf, die Mobiltelefone kompromittiert, um an die persönlichen Daten der Opfer, ihre Identitäten auf sozialen Plattformen, ihre Kontakte und ihren Zugang zum Onlinebanking zu gelangen. Die Malware verschickt SMS von dem kompromittierten Mobiltelefon aus an noch nicht betroffene Teilnehmer:innen. Um der Ausbreitung entgegenzuwirken und den potenziellen Schaden für Kund:innen zu begrenzen, verhängt A1 eine Cybersperre, wenn auffällt, dass außergewöhnlich viele SMS von einer Mobilfunknummer versendet werden. Zudem werden die betroffenen Kund:innen durch die A1 Serviceline bei der Problembhebung unterstützt.

Hochleistungsfähige Netze

Konzept

Die zunehmende Digitalisierung und der damit einhergehende steigende Bedarf an sicherer und stabiler Konnektivität haben durch die COVID-19-Pandemie eine starke Beschleunigung erlebt. Vermehrtes Home-Office und agilere Formen der Kollaboration verstärken diesen Trend deutlich. Die A1 Telekom Austria Group bietet mit ihrer hochleistungsfähigen und zukunftssicheren Infrastruktur ein verlässliches Fundament für zunehmend digitalisierte Arbeits- und Lebenswelten.

Im Fokus der Unternehmensgruppe steht dabei insbesondere die Mitgestaltung einer nachhaltigen Zukunft auf Basis technologischer Innovationen. Denn das Zeitalter der digitalen Transformation bringt neben zahlreichen Vorteilen natürlich auch Herausforderungen mit sich. Unter anderem spiegelt sich die verstärkte Online-Präsenz in einem steigenden Datenverkehr wider, der einen höheren Energiebedarf zur Folge hat. Die A1 Telekom Austria Group stellt sich den damit verbundenen Aufgabenstellungen und ihrer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung und fördert durch innovative Technologien einen effizienteren und ressourcenschonenderen Betrieb ihrer Infrastruktur.

Im Bereich der Managementsysteme hat die A1 Telekom Austria Group die Entwicklung in Richtung Future-Operations-Support-System (Future OSS) initiiert. Systeme dieser Art automatisieren und flexibilisieren im Laufe der Jahre den Betrieb der Netze immer stärker. Darüber hinaus werden auch weiterhin etablierte Managementsysteme wie beispielsweise ISO 9001 angewendet. Diese werden regelmäßig evaluiert.

Kennzahl

Die Investitionen (CAPEX) der A1 Telekom Austria Group betragen im Geschäftsjahr 2021 891,5 Mio. EUR (2020: 651,4 Mio. EUR), wobei der Ausbau von 5G und der Breitbanddienste im Festnetz Schwerpunkte darstellten. Davon entfallen

496,0 Mio. EUR auf den Ausbau der digitalen Infrastruktur in Österreich.

Chancen und Risiken

Die stabile Verfügbarkeit von Internetzugang, Produkten und Services ist die grundlegende Voraussetzung für die Zufriedenheit der Kund:innen. Zu den wesentlichen Risiken zählen hier der Ausfall von Teilen / Layern des Netzwerks durch physische Beschädigung (z. B. Bauarbeiten, Naturkatastrophen), technische Probleme (Hardware- oder Softwarefehler) oder menschliches Versagen / Sabotage.

Kurze Latenzzeiten und hohe Datendurchsatzraten selbst bei starker Belastung erfordern ein hochprofessionelles Netzwerkmanagement. Um den Kund:innen höchste Qualität bieten zu können, sind rasche Problemlösung und Information im Fall von auftretenden Störungen essenziell. Eine laufende Absicherung und kontinuierliche Verbesserung der Kommunikationsinfrastruktur und der Versorgungsleistung stellt einen maßgeblichen Qualitätsvorteil sowie einen Image- und Reputationsgewinn dar. Daher setzt das Unternehmen auf Maßnahmen wie die (Geo-) Redundanz der Netze und Services, zertifizierte Service- und Updateprozesse, die Virtualisierung von Funktionen, Testing und Dokumentationen sowie ein engmaschiges Kontrollsystem und stellt damit eine unterbrechungsfreie Produkt- und Service-Performance sicher.

Umsetzung / Ergebnisse 2021

Breitbandausbau in Österreich

In Österreich lag der Fokus im Infrastrukturausbau 2021 auf dem verstärkten 5G-Roll-out sowie auf Investitionen in das größte Glasfasernetz Österreichs. Im Mobilfunk sind per Ende 2021 bereits rund 62 % der Bevölkerung mit der schnellsten Mobilfunktechnologie 5G abgedeckt. Somit ist A1 im Bereich der 5G-Netze führend. A1 verfolgt weiterhin das Ziel, bis 2023 die gesamte Bevölkerung (>95 % der österreichischen Bevölkerung) mit 5G zu versorgen.

Im Festnetzbereich konnten in diesem Geschäftsjahr zusätzlich über 3.000 km Glasfaserleitung verlegt werden. A1 verfügt in Österreich über ein Glasfasernetz mit einer Länge von in Summe rund 64.000 km. Damit sind bereits 95 % der Gemeinden Österreichs an das Glasfasernetz der A1 Telekom Austria Group angebunden.

Breitbandausbau in CEE

In Bulgarien, Kroatien und Slowenien fiel 2021 nach den entsprechenden Frequenzauktionen der Startschuss für 5G. In Bulgarien wurde im ersten Halbjahr 2021 Spektrum in den Frequenzbändern 2,1 GHz, 2,6 GHz und 3,6 GHz erworben. Bei einer Multiband-Auktion in Slowenien wurde im zweiten Quartal Spektrum in den Frequenzbändern 700 MHz, 1,4 GHz, 2,1 GHz, 3,6 GHz sowie 26 GHz ersteigert. Zuletzt wurde im Sommer 2021 in Kroatien Spektrum in den Bändern 700 MHz, 3,6 GHz und 26 GHz erworben. Im Geschäftsjahr 2021 investierte die A1 Telekom Austria Group dabei in Summe 65,3 Mio. EUR in Frequenzen.

Parallel dazu treibt die Unternehmensgruppe in ihren CEE-Märkten die Weiterentwicklung der Infrastruktur im Festnetzbereich voran und setzt auf deren Modernisierung sowie verstärkt

auf Glasfaser und State-of-the-Art-Kabeltechnologien wie DOCSIS 3.1.

3. Wesentliche Umweltbelange

Klimawandel und CO₂-Fußabdruck

Konzept

Die aus dem Energieverbrauch der Netzinfrastruktur entstehenden CO₂-Emissionen stellen die wesentliche Auswirkung der Unternehmensgruppe auf den Klimawandel dar. Auch der Unternehmensfuhrpark und die Beheizung bzw. Klimatisierung der Gebäude tragen zu den CO₂-Emissionen bei. Die A1 Telekom Austria Group setzt daher Maßnahmen um, um die Energieeffizienz zu steigern und den Energiebedarf zu stabilisieren bzw. zu reduzieren. Gleichzeitig sollen die CO₂-Emissionen in allen Bereichen möglichst gesenkt werden. Zudem soll die Netzgestaltung abhängig von den Rahmenbedingungen so ökologisch wie möglich erfolgen – unter anderem durch den Bezug von Strom aus erneuerbarer Energie.

Die A1 Telekom Austria Group hat ihr Engagement in einer gruppenweiten Environmental Policy zusammengefasst und konkrete Umweltziele in ihrer ESG-Strategie („Environmental, Social, Corporate Governance“) verankert. Diese ist wiederum Teil der Unternehmensstrategie. Da die Ziele der ESG-Strategie seit 2020 zu den Vergütungskriterien für die Group-Vorstände und die Vorstände der jeweiligen Unternehmensgesellschaften zählen, hat die Erreichung der Umweltziele direkten Einfluss auf die Vergütung des Managements.

Die Umweltmanagementsysteme sind in allen operativen Ländern der A1 Telekom Austria Group bis auf A1 in Belarus nach ISO 14001 zertifiziert. A1 in Belarus strebt diese Zertifizierung für das Jahr 2022 an. Darüber hinaus werden in Österreich und in Slowenien die Anforderungen von EMAS (Eco Management and Audit Scheme) erfüllt. Das Energiemanagement in Österreich ist zudem nach ISO 50001 zertifiziert. A1 betreibt seit 2014 das erste CO₂-neutrale Netz in Österreich, das jährlich vom TÜV SÜD nach der internationalen Norm PAS 2060 geprüft und validiert wird. Auch die Evaluierung der Managementsysteme erfolgt regelmäßig. ISO-Zertifizierungen werden beispielsweise jährlich evaluiert und wurden für das Jahr 2021 erfolgreich erlangt. Adaptionen werden im Bedarfsfall laufend unterjährig durchgeführt.

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group hat es sich zum Ziel gesetzt, ihre CO₂-Emissionsbilanz bis 2030 auf null zu reduzieren („Netto-Null“) und die Energieeffizienz pro erzeugtem Terabyte im selben Zeitraum um 80 % zu steigern. Dies soll unter anderem durch eine Reduktion des eigenen CO₂-Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen erreicht werden.

Als Resultat aller bisherig getroffenen Maßnahmen konnte auf Konzernebene 2021 eine CO₂-Reduktion gegenüber 2020 erzielt werden. Die Scope-1-Emissionen der A1 Telekom Austria Group, die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung fossiler

Ziele 2030 ¹⁾	Status 2021
Reduktion der CO ₂ -Emissionen auf netto null durch Verringerung des eigenen CO ₂ -Fußabdrucks und einen schrittweisen Umstieg auf Energie aus erneuerbaren Quellen	-20% Scope-1- und Scope-2- (market based) -Emissionen gegenüber 2020
Steigerung der Energieeffizienz um 80% ²⁾	Verbesserung um 18% gegenüber 2020

1) Basisjahr 2019

2) Gemessen am Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen (in MWh / Terabyte)

Direkte und indirekte Energie (in MWh)

Nach dem GRI-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 302-1, 302-4

2021	Strom ¹⁾	Brennstoffe für Heizung ²⁾	Fernwärme	Treibstoffe ³⁾	Gesamtenergieverbrauch
Österreich	351.843	13.990	26.406	33.520	425.759
Bulgarien	130.564	97	164	9.806	140.631
Kroatien	90.813	578	3.385	5.675	100.452
Belarus	96.252	320	3.712	4.560	104.844
Slowenien	36.020	0	326	1.036	37.382
Serbien	66.828	161	287	2.610	69.886
Nordmazedonien	33.866	0	0	2.189	36.055
A1 Digital	812	0	22	67	902
A1 Telekom Austria Group	807.000	15.147	34.302	59.463	915.912

2020

Österreich	323.374	14.105	28.454	35.117	401.051
Bulgarien	126.996	95	302	10.061	137.455
Kroatien	86.413	499	2.845	5.137	94.894
Belarus	95.879	329	3.039	4.805	104.052
Slowenien	33.814	0	277	1.172	35.264
Serbien	64.619	132	218	2.472	67.442
Nordmazedonien	32.564	0	0	2.158	34.722
A1 Digital	729	0	22	161	913
A1 Telekom Austria Group	764.390	15.161	35.159	61.083	875.793

Veränderung 2021 gegenüber 2020 (in %)

Österreich	9	-1	-7	-5	6
Bulgarien	3	2	-46	-3	2
Kroatien	5	16	19	10	6
Belarus	0	-3	22	-5	1
Slowenien	7	k.A.	18	-12	6
Serbien	3	22	31	6	4
Nordmazedonien	4	k.A.	k.A.	1	4
A1 Digital	11	k.A.	0	-59	-1
A1 Telekom Austria Group	6	0	-2	-3	5

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das gesamte Geschäftsjahr 2021 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 1. November 2020 bis 31. Oktober 2021, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2021 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf Daten aus der Vorperiode zurückgegriffen. Die Kennzahlen wurden mit größter Sorgfalt erhoben. Unschärfen, beispielsweise aufgrund von Schätzungen, können jedoch bestehen. Aufgrund genauerer Einhaltung des GHG-Protokolls wurden die Kennzahlen „Strom“ für Belarus für 2020 neu berechnet. A1 Digital umfasst den deutschen und Schweizer Teil der Operationen von A1 Digital (österreichische und bulgarische Teile werden bereits in ihren jeweiligen Segmenten bereits ausgewiesen).

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen.

1) Zukauf und Eigenproduktion sowie Diesel für (Notstrom-) Aggregate

2) Inklusive Öl und Gas, nicht klimabereinigt

3) Inklusive Diesel, Benzin, CNG, LPG und Erdgas, ohne Diesel für (Notstrom-) Aggregate

Energien für Heizung und Mobilität beinhalten, sanken um 3%. Die Scope-2-Emissionen (market based), die durch Stromverbrauch und Fernwärme entstehen, sanken um 22%. Die Gesamt CO₂-Reduktion beläuft sich auf 20%. Die gefahrenen Kilometer des gruppenweiten Fuhrparks wurden um 0,8% reduziert, und der Treibstoffverbrauch ist um 3% gesunken. Bei A1 in Österreich wurden 2021 161 E-Fahrzeuge bestellt. Die Heiztätigkeit ist 2021 gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben bzw. leicht gesunken (Brennstoffe für Heizung: ±0%,

Fernwärme: -2%). Der Strombedarf ist innerhalb desselben Zeitraums um 6% gestiegen. Der Energieeffizienzindikator (Strombedarf pro transportiertem Datenvolumen) lag 2021 bei 0,11 MWh / Terabyte (2020: 0,14 MWh / Terabyte).

Chancen und Risiken

Im Bereich der Umweltbelange wurden 2021 erstmalig Klimaszenarien und deren Auswirkung auf das Geschäftsmodell der A1 Telekom Austria Group analysiert. Ein multidisziplinäres

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen inklusive biogener Emissionen (in t CO₂-Äquivalente)

Nach dem GRI-Standard für Nachhaltigkeitsberichterstattung: 305-1, 305-2, 305-5

	Direkt (Scope 1)	Indirekt (Scope 2)		Gesamt (Scope 1+2)		Gesamt (Scope 1+2+Komp.)	
		location based	market based	location based	market based	location based	market based
2021							
Österreich	12.086	85.783	8.356	97.870	20.442	83.042	5.614
Bulgarien	3.033	58.270	38.969	61.303	42.002	61.303	42.002
Kroatien	2.408	13.715	26.942	16.124	29.350	16.124	29.350
Belarus	1.715	37.128	37.128	38.843	38.843	38.843	38.843
Slowenien	274	7.857	2.849	8.130	3.122	8.130	3.122
Serbien	948	48.883	41.231	49.831	42.179	49.831	42.179
Nordmazedonien	835	20.859	20.859	21.694	21.694	21.694	21.694
A1 Digital	18	135	6	153	23	153	23
A1 Telekom Austria Group	21.316	272.631	176.340	293.947	197.656	279.119	182.828
2020							
Österreich	12.536	85.270	9.143	97.807	21.679	85.324	9.196
Bulgarien	3.168	64.981	64.962	68.149	68.130	68.149	68.130
Kroatien	2.191	18.373	35.815	20.565	38.006	20.565	38.006
Belarus	1.794	36.492	36.492	38.285	38.285	38.285	38.285
Slowenien	311	7.931	4.809	8.242	5.120	8.242	5.120
Serbien	852	50.925	50.925	51.778	51.778	51.778	51.778
Nordmazedonien	1.012	22.931	22.931	23.943	23.943	23.943	23.943
A1 Digital	43	121	6	164	49	164	49
A1 Telekom Austria Group	21.908	287.025	225.083	308.932	246.990	296.449	234.508
Veränderung 2021 gegenüber 2020 (in %)							
Österreich	-4	1	-9	0	-6	-3	-39
Bulgarien	-4	-10	-40	-10	-38	-10	-38
Kroatien	10	-25	-25	-22	-23	-22	-23
Belarus	-4	2	2	1	1	1	1
Slowenien	-12	-1	-41	-1	-39	-1	-39
Serbien	11	-4	-19	-4	-19	-4	-19
Nordmazedonien	-18	-9	-9	-9	-9	-9	-9
A1 Digital	-59	11	-4	-7	-52	-7	-52
A1 Telekom Austria Group	-3	-5	-22	-5	-20	-1	-16

Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen die Umweltkennzahlen für das gesamte Geschäftsjahr 2021 noch nicht vor. Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen umfassen die Periode 1. November 2020 bis 31. Oktober 2021, die als repräsentativer Vergleichszeitraum für das Geschäftsjahr 2021 angesehen wird. Sofern keine Daten aus diesem Zeitraum verfügbar waren, wurde auf Daten aus der Vorperiode zurückgegriffen. Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen aus Verbrennung fossiler Energien für die Heizung und Mobilität ohne Berücksichtigung von Kühlmittel. Scope 2 misst indirekte Emissionen aus Stromverbrauch und Fernwärme. „Location based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die durchschnittlichen Emissionsfaktoren des Gebiets, in dem der Stromverbrauch erfolgt. Der Durchschnittswert der Länderebenen wird herangezogen. „Market based Scope 2“-Kennzahlen beziehen sich laut GHG-Protokoll auf die Emissionsfaktoren des Stromlieferanten, sofern diese zur Verfügung stehen, oder die eines individuellen Stromprodukts. A1 Digital umfasst den deutschen und Schweizer Teil der Operationen von A1 Digital (österreichische und bulgarische Teile werden bereits in ihren jeweiligen Segmenten bereits ausgewiesen).

Tabelle vorbehaltlich Rundungsdifferenzen.

Team evaluierte die Auswirkungen von zwei Szenarien (<2 °C, 4 °C Temperaturanstieg) in Bezug auf die Dimensionen Kund:innen, Beschaffung und Produktion sowie Operation. Der Fokus wurde auf die Risiken Überflutung / Ausfall von Teilen des Netzwerks, Kostensteigerungen etwa durch CO₂-Steuern oder massiv steigende Stromkosten sowie Unterbrechung der Produktion von Endgeräten bzw. deren Komponenten und der Lieferketten gelegt. Diese verstärkten ESG-Aktivitäten bieten sowohl Chancen im Bereich der Neukund:innengewinnung als auch eine höhere Loyalität der Bestandskund:innen.

Die langfristige finanzielle Auswirkung der Risiken spiegeln sich vor allem in der Kostensteigerung von Energie wider. Hinsichtlich des Überflutungsrisikos wurden erfolgreiche Schritte zur Risikominimierung wie durch Baumaßnahmen oder die Verlagerung von kritischem Equipment in höhergelegene Stockwerke umgesetzt. Als Ergebnis der extern begleiteten Analyse werden klimabezogene Risiken in Ländern der A1 Telekom Austria Group mit „Low Impact“ (<3 % Einfluss auf den Cash-flow) bewertet. Weitere strategische Aktivitäten tragen darüber hinaus zu einer Verbrauchsreduktion bzw. einer Vermeidung regulatorischen Risikos bei.

Zur Reduzierung der Risiken werden neben der Beschaffung von nahezu 100 % des Stroms aus erneuerbarer Energie in Österreich sowie der gruppenweiten Förderung von Photovoltaik zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die benötigte Energie so effizient wie möglich einzusetzen. Dies reicht über die Verwendung verbrauchsarmer Anlagen bis hin zur Erhöhung von Durchschnittstemperaturen an IT-Standorten, um den Kühlbedarf zu reduzieren. Eine Umstellung auf Cloud-Lösungen für eine effizientere Verarbeitung und Speicherung von Daten trägt ebenso zur Reduktion bei wie ein aktives Netzwerkmanagement, das zusätzlich zu den getätigten Investitionen in neue Technologien die jeweils effizienteste Technologie für die Datenübertragung unterstützt.

Umsetzung / Ergebnisse 2021

Die A1 Telekom Austria Group betrachtet es, wie schon vorher erwähnt, als Verpflichtung, ihre Geschäftstätigkeit so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Neben Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz spielt dabei die Deckung des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien wie Sonne, Wasser oder Wind eine große Rolle. Daher stand auch im Jahr 2021 insbesondere der Stromeinkauf und -verbrauch als größter Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen im Fokus. Gruppenweit stieg der Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch auf 50 % bzw. am Stromverbrauch auf 57 %. Um die richtigen Maßnahmen mit entsprechenden Qualitätsstandards zum Einkauf von Grünstrom zu definieren, wurde eine „Green Electricity Policy“ erstellt. Gemäß dieser Policy wurden vier wesentliche Instrumente identifiziert: Selbstproduktion vor Ort, Stromabnahmeverträge („Power Purchasing Agreements“, PPAs), grüne Tarife sowie Herkunftsnachweise. Jedes dieser Instrumente wurde nach verschiedenen Kriterien bewertet und priorisiert, etwa bezüglich des Einflusses auf die Umwelt, der Dauer bis zur Umsetzung der Maßnahme sowie des Innovationspotenziales. In nahezu allen Märkten der A1 Telekom Austria Group wurde 2021 mindestens ein Instrument der „Green Electricity Policy“ umgesetzt. Beispielhafte Umsetzungen sind der Abschluss eines grünen Tarifs in Kroatien und

Serbien, der Erwerb von Herkunftsnachweisen in Bulgarien sowie die Installation von Solarpanels auf Basisstationen in Bulgarien. Die A1 Telekom Austria Group betreibt zudem zwei eigene große Photovoltaikparks. In Belarus wird seit 2016 ein Photovoltaikpark mit einer jährlich produzierten Strommenge von rund 24 Millionen kWh betrieben. Zudem wird bereits seit 2013 in Aflenz (Österreich) ein weiterer Park mit einer jährlich produzierten Strommenge von 215.000 kWh betrieben.

Um die CO₂-Emissionen aus dem Fuhrpark zu reduzieren, werden unterschiedliche Maßnahmen getroffen, z. B. in einem ersten Schritt die Reduktion der gefahrenen Kilometer. Hier kommen alternativ innovative Logistikkonzepte und Telepresence-Lösungen sowie weitere digitale Lösungen zur Unterstützung flexibler, mobiler Arbeitsformen zum Einsatz. Ebenso tragen Selbstinstallations-Lösungen für Kund:innen dazu bei, Kilometer einzusparen. Der zweite Schritt besteht im Einsatz von Fahrzeugen mit nachhaltigen Antriebsmodellen. Ein vermehrter Einsatz von Erdgas-, Hybrid- oder Elektrofahrzeugen ist in Umsetzung bzw. wird evaluiert. Zudem hat die A1 Telekom Austria Group in Österreich eine Studie zu „Digitalisierung und Klimawandel“ an EcoAustria und das Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) in Auftrag gegeben, die im März 2021 veröffentlicht wurde. Qualitativ sowie quantitativ wurden dabei sowohl die positiven als auch negativen Auswirkungen der Digitalisierung auf die CO₂-Emissionen analysiert. Die Resultate zeigen in Summe einen positiven Beitrag von digitaler Infrastruktur auf das Klima, da die CO₂-senkenden Effekte die CO₂-erhöhenden Effekte im Durchschnitt überwiegen.

Ressourcenoptimierung und Dematerialisierung

Konzept

Die Digitalisierung bietet hinsichtlich der Ressourcenschonung enormes Potenzial für den Umweltschutz. Digitale Kommunikationslösungen wie Videokonferenzen bzw. Telepresence gestalten die Kommunikation in einer Vielzahl von Arbeits- und Lebensbereichen effizienter und umweltfreundlicher, da viele Arbeitsprozesse ohne die sonst damit verbundene Reisetätigkeit erledigt werden können. Im Zuge dieser dynamischen digitalen Transformation werden laufend neue Technologien und Geräte bzw. Komponenten zur Optimierung von Effizienz und Leistungsfähigkeit entwickelt und eingesetzt. Die A1 Telekom Austria Group räumt dabei ökologischen Grundprinzipien einen hohen Stellenwert ein, etwa Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und das Bestreben, wertvolle Rohstoffe möglichst lange im Kreislauf zu halten. Durch konsequentes Life-Cycle-Management wird sichergestellt, dass im Einsatz befindliche Ressourcen so lange wie möglich verwendet werden können. Das beinhaltet die Aufbereitung (Refurbishment) und erneute Nutzung von zurückgegebenen Geräten, die funktionsfähig sind und dem aktuellen technischen Stand entsprechen. Wenn Geräte oder Equipment nicht weiter verwendbar sind, werden sie abgebaut, systematisch in Bestandteile wie Leiterplatten, Kupfer, Eisen bzw. Blech getrennt und fachgerecht recycelt, wobei manuellen Recyclingprozessen der Vorzug gegeben wird. Auch mit ihrem Handyrecycling leistet die A1 Telekom Austria Group einen Beitrag zur Ressourcenschonung. Die meisten

ihrer Tochtergesellschaften bieten, teils schon seit 2004, ihren Kund:innen die Möglichkeit, Altgeräte kostenlos zurückzugeben.

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 jährlich rund 50.000 Altgeräte einem Recycling zuzuführen. 70 bis 80% der Bestandteile der Altgeräte können von spezialisierten Verwertern recycelt und erneut als Rohstoff eingesetzt werden. 2021 wurden gruppenweit 166.038 recycelte Endgeräte (2020: 84.880 mobile Endgeräte) sowie gesamthaft 580.839 recycelte und aufbereitete Endgeräte gesammelt.

Chancen und Risiken

Die A1 Telekom Austria Group sieht in der Dematerialisierung und Ressourcenschonung auch eine Geschäftschance, da sich durch die Entwicklung innovativer Lösungen neue Geschäftsfelder und Möglichkeiten zur Umsatzsteigerung ergeben können. Durch den effizienteren Ablauf von Prozessen können Ressourcen wie beispielsweise Rohstoffe besser eingesetzt oder ihr Einsatz kann sogar gänzlich vermieden werden. Dies betrifft sowohl Produktions- als auch Logistikkosten. Die COVID-19-Pandemie hat hier ungeplant einen wichtigen Beitrag zur Beschleunigung dieser Entwicklung geleistet.

Höhere Recycling-Ziele und zugrunde liegende Aktivitäten tragen zum Ressourcenkreislauf bei und mindern das Risiko von Recyclingauflagen, wie sie zum Beispiel in Belarus bereits seit Langem existieren. Ein aktives Engagement in Refurbishment, der qualitätsgesicherten Überholung und Instandsetzung von Produkten, reduziert darüber hinaus auch die eigenen Investitionen in Ausrüstung. Dies wird bereits für Mobiltelefone, Modems oder TV-Beistellgeräte erfolgreich praktiziert. Nachdem Endkund:innen mehr und mehr in Richtung Ressourcenschonung sensibilisiert werden, steigt sowohl der Anspruch an das Unternehmen, hier wegweisend am Markt zu agieren, als auch die Nachfrage nach aufbereiteten Endgeräten, die auch einen günstigen Einstieg ins Premium-Segment ermöglichen.

Umsetzung / Ergebnisse 2021

Die A1 Telekom Austria Group beschränkt ihre Ambitionen bei der Ressourcenoptimierung und Dematerialisierung nicht nur auf Recycling. In Österreich kommen beispielsweise die Erlöse aus dem Handyrecycling Klimaschutzprojekten zugute. Ebenso wurden erste Pilotprojekte zum Wiederverkauf von aufbereiteten Mobiltelefonen durchgeführt. So hat A1 in Slowenien einen grünen Handytarif eingeführt, wo ältere Smartphone-Modelle, die technisch noch völlig intakt sind, mit günstigeren Handytarifen vor allem an eine jüngere Zielgruppe verkauft werden. Außerdem wurden bei A1 in Österreich bereits mehr als 160.000 Stück der A1 WLAN Box und der neuen A1 Hybrid Box in neuem Verpackungsdesign, basierend auf nachhaltigen Kriterien, ausgeliefert.

4. Sozialbelange

Sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien, Cyberkriminalität, Internetabhängigkeit und Zugang zu Information und Bildung

Hinsichtlich sozialer Belange nimmt die A1 Telekom Austria Group ihre gesellschaftliche Verantwortung insbesondere im Bereich der Vermittlung von Medienkompetenz und dem Umgang mit Social Media sowie Cyberkriminalität wahr. Im Folgenden werden die wesentlichen Themen gesamthaft beschrieben: Zugang zu Information und Bildung, sicherer und kompetenter Umgang mit digitalen Medien, Cyberkriminalität sowie Internetabhängigkeit.

Konzept

Mit der dynamischen digitalen Transformation gehen laufend innovative Anwendungen einher, welche die Arbeits-, Lebens- und Unterhaltungswelten bereichern. Die A1 Telekom Austria Group ist sich ihrer damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Sie engagiert sich aktiv, um die Menschen über den richtigen Umgang mit mobilen Endgeräten und dem Internet sowie über Risiken wie Internetsucht und Cyberkriminalität aufzuklären. Das ist sowohl für die ältere Generation als auch für Kinder und Jugendliche relevant. Darüber hinaus erfordert gerade für letztere Zielgruppe der klare Trend in Richtung kreativer digitaler Anwendungen neue digitale Lehrkonzepte. Es geht nicht mehr nur darum, sich digitale Skills anzueignen, sondern auch darum, die digitale Welt aktiv mitzuentwickeln und zu gestalten. Dies ist insbesondere für Kinder und Jugendliche relevant, da die Digitalisierung das zukünftige Berufsleben stärker denn je bestimmen und verändern wird. Es werden neue Jobprofile entstehen und dazu braucht es neue Wege der Aus- bzw. Weiterbildung. Mit dem Workshop-Angebot der A1 Telekom Austria Group zu Themen wie Programmieren, Robotik und Design & Media wird Kindern und Jugendlichen spielerisch digitales Wissen vermittelt, damit sie zu Gestalter:innen der digitalen Zukunft von morgen werden.

Daher liegt der Fokus heute darauf, den Lernenden einen richtigen Umgang mit digitaler Gestaltung, Internetsicherheit und Social Media näherzubringen. Zur Vermittlung der entsprechenden Kompetenzen wurde bereits im Jahr 2011 die Medienkompetenz-Initiative „A1 Internet für Alle“ in Österreich gegründet und seither mit vergleichbaren Projekten und Maßnahmen in weiteren Ländern der Unternehmensgruppe ausgerollt. Die Initiative bietet kostenlose Workshops, in denen Menschen auf ihren ersten Schritten in die digitale Welt begleitet werden und lernen, sich vor potenziellen Gefahren wie beispielsweise Cyberkriminalität effektiv zu schützen, sowie Aus- und Weiterbildungsprogramme für Pädagog:innen und Lehrende.

Ziel 2030

Förderung der Kreislaufwirtschaft im Unternehmen
Recycling von jährlich rund 50.000 Altgeräten

Status 2021

166.038 Stück

Anhand vordefinierter Kennzahlen wie der Anzahl der Teilnahmen an Medienkompetenz-Schulungen wird die Zielerreichung regelmäßig überprüft. Die Verantwortlichkeit für die und Steuerung der gruppenweiten Medienkompetenz-Initiative werden durch die Abteilung Group ESG sichergestellt.

Kennzahl

Aufgrund von COVID-19 wurde ein Teil der Workshops auf Online-Workshops umgestellt, dennoch konnten im Berichtsjahr nicht alle Workshops im geplanten Ausmaß stattfinden: 2021 wurden insgesamt über 33.190 Teilnahmen an Workshops gezählt. Seit 2011 konnten die Initiativen „A1 Internet für Alle“ und „A1 digital.campus“ insgesamt bereits 261.168 Teilnahmen verzeichnen. Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, im Rahmen ihres digitalen Bildungsschwerpunktes von 2020 bis 2023 100.000 Menschen zu erreichen. Der klare Fokus liegt dabei auf Kindern und Jugendlichen, um sie sicher durch die digitale Welt zu begleiten und sie bei deren aktiver Gestaltung zu unterstützen.

Chancen und Risiken

Die Förderung des Umgangs mit digitalen Medien wird als Chance für die A1 Telekom Austria Group bewertet, denn der sichere und kompetente Umgang mit neuen Medien hat mittlerweile alle Lebensbereiche – Bildung, Beruf, Freizeit – durchdrungen und trägt somit auch zur Schließung der digitalen Kluft bei. Pandemiegeschuldete Lockdowns haben als Katalysator der Digitalisierung gewirkt und über alle Altersgruppen hinweg die Nutzung digitaler Tools rapide zunehmen lassen. Risiken im Umgang mit digitalen Medien stellen besonders Kinder, Jugendliche und digitale Einsteiger:innen vor Herausforderungen, die diese nur bedingt selbst lösen können. Dies kann von Abhängigkeit, Mobbing, Vereinsamung bis hin zu steigender Cyberkriminalität reichen.

Umsetzung / Ergebnisse 2021

Durch die digitale Transformation und die COVID-19-Pandemie entstehen nicht nur für Kinder und Jugendliche neue Kompetenzanforderungen, sondern auch für deren Pädagog:innen und Eltern. Distance Learning, Home-Office und der virtuelle

Kontakt mit Familie und Freund:innen sind nun Teil unserer alltäglichen Realität geworden. Aus diesem Grund wurden besonders bei A1 in Österreich die Angebote für Pädagog:innen und Kindergartenpädagog:innen mit zusätzlichen Online-Workshops erweitert. Außerdem wurde die Anzahl der Elternabende erhöht, da gerade in Zeiten von Distance Learning und Lockdown der Internetkonsum der Kinder enorm gestiegen ist und dadurch viele zusätzliche Fragen zum Thema Internetnutzung, Cybermobbing und Social-Media-Sucht aufkommen. Für Schulklassen in Österreich wurde im ersten Halbjahr im Rahmen des Distance Learning eine ausgewählte Anzahl an Online-Workshops angeboten, parallel dazu wurde an einem neuen Konzept der Bildungsinitiative gearbeitet.

Nach zehn Jahren wurde aus „A1 Internet für Alle“ im Jahr 2021 der neue „A1 digital.campus“ mit dem Fokus auf Robotik-, Coding- und Design & Media-Labs für Schulklassen. Im Rahmen eines ersten Ferien-Specials im November wurden den Kindern und Jugendlichen spielerisch die Grundlagen des Programmierens und der Robotik erklärt.

Auch A1 in Nordmazedonien, Kroatien, Serbien, Slowenien und Bulgarien setzen den Fokus auf Sicherheitsworkshops für Kinder. A1 in Slowenien und Kroatien bieten zusätzlich auch Workshops für Eltern an. Darüber hinaus konzipierte A1 in Serbien einen Workshop nur für Mädchen zu den Themen Sicherheit im Netz und digitale Skills, und alle interessierten Kinder und Eltern in Slowenien konnten auf der A1-Website ein E-Quiz mit Fragen zum sicheren Umgang mit dem Internet beantworten.

Für die ältere Generation führte A1 in Österreich die „A1-Seniorenakademie“ ein, bei der die Generation 60+ in Online-Workshops Informationen zum Einstieg ins Internet, zu relevanten Sicherheitsthemen und aktuellen Themen wie Kommunikation mit WhatsApp und Videotelefonie erhält. Auch in Belarus wurde die Kampagne #ionline mit dem Ziel fortgesetzt, Senior:innen, die unerfahren im Umgang mit dem Internet sind, aktiv mittels Trainings bei ihren ersten Schritten in der digitalen Welt zu begleiten.

Ziel 2023	Status 2021
Erreichen von 100.000 Menschen – mit besonderem Fokus auf Kinder und Jugendliche – im Rahmen des digitalen Bildungsschwerpunktes. Vermittlung von Sicherheit und Kompetenzen bei der aktiven Gestaltung von digitalen Welten.	42.429 seit 2020

Teilnahmen an den Initiativen „A1 Internet für Alle“, „A1 digital.campus“ und „A1 Seniorenakademie“

	2021	2020	Veränderung (in %)
Österreich	12.793	8.936	43
Bulgarien	12.082	k.A.	k.A.
Kroatien	2.878	143	1.913
Belarus	184	k.A.	k.A.
Slowenien	3.705	k.A.	k.A.
Serbien	244	90	171
Nordmazedonien	1.304	70	1.763
A1 Telekom Austria Group	33.190	9.239	259

5. Arbeitnehmerbelange

Die Themen mobile und flexible Arbeitswelten, der Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt sowie die digitale Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter:innen stellen zentrale Elemente im Bereich der Arbeitnehmerbelange dar. Des Weiteren wird auch über Frauenförderung und Diversität berichtet.

Die A1 Telekom Austria Group beschäftigte per Jahresende 2021 17.856 Mitarbeiter:innen / Vollzeitkräfte (FTE) (2020: 17.949). Im Segment Österreich wurde der Personalstand im Zuge der fortlaufenden Restrukturierungsmaßnahmen um rund 2% auf 7.180 Mitarbeiter:innen reduziert. Vom gesamten Personalstand im Segment Österreich sind 35% im Rahmen eines Beamtendienstverhältnisses (2020: 38%) beschäftigt.

Mobile und flexible Arbeitszeiten

Konzept

Im Jahr 2020 lag der Fokus darauf, die Herausforderungen der COVID-19-Pandemie erfolgreich zu bewältigen. Das umfasst die erfolgreiche Zusammenarbeit im Home Office für jene Mitarbeiter:innen, für die diese Form der Tätigkeit möglich ist. Zusätzlich mussten für Shop- und Logistik-Mitarbeiter:innen sowie Kundendienst-Techniker:innen innerhalb kürzester Zeit entsprechende Sicherheits- und Gesundheitskonzepte umgesetzt werden. Als absehbar war, dass eine geordnete Rückkehr in die Büros auch wieder möglich werden würde, entwickelte die A1 Telekom Austria Group einen gemeinsamen Rahmen, der für alle Länder als Orientierung dient und dennoch spezifische lokale Lösungen ermöglicht und zulässt. Im Fokus steht dabei das zeitlich und örtlich flexible Arbeiten. Dabei spielt eine ausgewogene Balance zwischen Arbeiten unter „remote“- und „office-based“-Bedingungen eine bedeutende Rolle. Das „physische“ Büro wird dabei bevorzugt für kreative Zusammenarbeit, Teammeetings und soziale Interaktion genutzt. Mobile- oder Home-Office kommt insbesondere für fokussierte individuelle Aufgaben oder Routinetätigkeiten zum Tragen. Das A1 Team ist sich bewusst, dass Flexibilität und Freiraum auch Verantwortung hinsichtlich der eigenen Aufgaben und zu erzielenden Ergebnisse bedeuten. Diese Rahmenbedingungen werden gemäß den jeweils aktuellen pandemischen Rahmenbedingungen entsprechend angepasst.

Um die Umstellung auf hybrides Arbeiten und unterschiedliche Formen und Formate bestmöglich zu begleiten, wurden entsprechende Trainings, Webinare und E-Learnings sowohl auf Gruppenebene als auch auf Länderebene angeboten.

Chancen und Risiken

Als Chance wird hierbei unter anderem eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit infolge einer erhöhten Produktivität der Mitarbeiter:innen gesehen. Zufriedene Mitarbeiter:innen liefern bessere Ergebnisse, zudem steigert ihre Zufriedenheit auch die Wahrnehmung der A1 Telekom Austria Group als attraktiver Arbeitgeber. Ebenso werden damit die Rahmenbedingungen zur Wahrung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance und eines gesunden Arbeitsumfelds geschaffen. Gleichzeitig zählt die zunehmende Flexibilisierung des Arbeitslebens zu den neuen Herausforderungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer:innen. Nach eineinhalb Jahren Pandemie hat sich sowohl ein Arbeitsmodus wie das zugehörige Regelwerk entwickelt und etabliert. Anpassungen, welche infolge der Pandemielage vorgenommen werden müssen, haben keine messbaren negativen Effekte auf die Performance und Motivation der Mitarbeiter:innen. Dennoch bleiben Chancen (Attraktivität des Arbeitgebers) und Risiken (Rückgang von Kreativität, Vereinsamung, fehlende Work-Life-Balance) eine stetige Herausforderung für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte.

Die A1 Telekom Austria Group setzt aktiv Maßnahmen um, um diese Risiken zu minimieren. Dazu zählen ein klarer Fokus auf mehr Austausch und virtuelle Formate der Zusammenarbeit sowie vor allem das Training von Führungskräften und die Unterstützung für sie und ihre Teams.

Umsetzung / Ergebnisse 2021

Um auf die geänderten Bedingungen im hybriden Arbeitsumfeld eingehen zu können, bot die Unternehmensgruppe im Frühling und Herbst 2021 virtuelle Workshops für Führungskräfte, Kolleg:innen, die Meetings moderieren, und alle Mitarbeiter:innen zum hybriden Arbeiten an. Aufgrund der hohen Nachfrage sind für das Jahr 2022 weitere Workshops geplant.

Das New-Work-Festival wurde 2021 bei A1 in Österreich als neues, für alle Mitarbeiter:innen offenes Veranstaltungsformat mit dem Ziel ins Leben gerufen, mit internen und externen Expert:innen über vielfältige Aspekte des „A1 Way of Work“ zu

Anzahl Mitarbeiter:innen¹⁾ per 31. Dezember 2021

	2021	2020	Veränderung (in %)
Österreich	7.180	7.320	-1,9
Bulgarien	3.291	3.329	-1,2
Kroatien	1.837	1.872	-1,9
Belarus	2.334	2.385	-2,1
Slowenien	606	532	14,1
Serbien	1.456	1.370	6,3
Nordmazedonien	767	776	-1,2
Holding inkl. A1 Digital	385	366	5,3
A1 Telekom Austria Group	17.856	17.949	-0,5

1) Angaben in Vollzeitkräften

diskutieren und über das Thema zu informieren. In einem Co-Creation-Prozess können alle Mitarbeiter:innen die neue Welt des Arbeitens mitformen und mitgestalten. Das bisher größte Co-Creation-Event von A1 dauerte neun Tage und umfasste 64 Sessions mit 91 internen und externen Referent:innen. Alle Sessions, Workshops etc. fanden virtuell statt. Von 23. November bis 1. Dezember erfolgte eine Fortsetzung dieses Formates unter dem Titel „Leadership im Wandel“. In 27 virtuellen Events mit 43 internen und externen Referent:innen, die sich an alle Mitarbeiter:innen von A1 in Österreich richteten, wurden diverse Aspekte des Führens im New-Work-Kontext beleuchtet. Für alle Mitarbeiter:innen der A1 Group wurden im Rahmen des New-Work-Festivals drei spezifische Workshops angeboten: „Intent-based Leadership“ mit einer Keynote eines renommierten Leadership-Autors, „The Role of Leadership in Hybrid“ und „Inclusive Leadership“.

Im Jahr 2021 wurde das GYPP, das Group Young Potential Program, komplett virtuell durchgeführt. Das GYPP richtet sich an junge Talente mit weniger als fünf Jahren Berufserfahrung, die seit mindestens einem Jahr in der A1 Telekom Austria Group arbeiten. Ziel dieses Programms ist es, neue Perspektiven, Ideen und konkrete Projekte der Young Potentials in das Unternehmen einzubringen, die dessen digitaler Transformation dienen. Die Teilnehmer:innen erhalten die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern, sich gruppenweit und fachbereichsübergreifend zu vernetzen und sich neue Skills anzueignen. Im GYPP arbeiten die aktuell 25 Teilnehmer:innen in Teams an geschäftlich relevanten Projekten, lernen und arbeiten in Eigenregie und werden von Coaches und Projektsponsoren während des sechsmonatigen Prozesses begleitet.

Im 4. Quartal des Jahres 2021 wurde die Mitarbeiterbefragung „A1 Voices“ durchgeführt. Im Vergleich zur letzten Befragung im Jahr 2019 ist das Engagement der Mitarbeiter:innen gestiegen – der „Engagement-Index“ für die gesamte A1 Telekom Austria Group lag bei 77 % im Vergleich zu 76 % in 2019. Die Werte für die verschiedenen Unternehmenseinheiten bewegten sich zwischen 68 % und 86 %.

Kompetenzwandel am Arbeitsmarkt und digitale Kompetenzentwicklung von Mitarbeiter:innen

Konzept

Für die A1 Telekom Austria Group ist es wichtig, als Arbeitgeber attraktiv für neue Talente zu sein, den bestehenden Mitarbeiter:innen die Möglichkeit zu bieten, ihre Fähigkeiten auszubauen, und einen idealen Rahmen für die Weiterentwicklung zu schaffen, um auch in Zukunft über den nötigen Kompetenzpool zu verfügen. Unter dem Motto „Learning is in our DNA“ ist es daher ein strategisches Ziel, die Lernkultur weiterzuentwickeln und einen Rahmen für individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen zu schaffen.

Neben spezifischen Fachausbildungen für Expert:innen werden relevante Lerninhalte für alle Mitarbeiter:innen der Unternehmensgruppe angeboten. Seit 2019 vermitteln die

„A1 Learning Topics“ Basiswissen und weiterführende Informationen über strategische Zukunftsthemen wie zum Beispiel Advanced Analytics, Cloud und Agilität. Auf die Lerninhalte kann über die gruppenweite Lernplattform „eCampus“ jederzeit zugegriffen werden.

Kennzahl

Im Jahr 2021 wurden mehr als 120.400 Kurse des „eCampus“ abgeschlossen. 2020 lag die Anzahl der absolvierten Kurse bei 131.200.

Chancen und Risiken

Digitalisierung – und die damit einhergehend digitale Kompetenzentwicklung – ist eines der zentralen Themen der Unternehmensstrategie, und die Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiter:innen ist eine der tragenden Säulen dieser zunehmenden Digitalisierung. Als Chance eines digitalen Geschäftsmodells wird – abhängig von den Fähigkeiten und deren Einsatz im Alltag – eine gesteigerte Eigenverantwortung und damit Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen gesehen, auch infolge der Orts- und Zeitunabhängigkeit der Arbeitnehmer:innen. Für den Kompetenzerwerb steht daher ein breit gefächertes Angebot an Kursen im unternehmenseigenen „eCampus“ zur Verfügung.

Die Digitalisierung bietet eine breite Palette von Möglichkeiten, welche die A1 Telekom Austria Group aktiv im Rahmen der internen Transformation wahrnimmt und bei denen sie extern Kund:innen mit zukunftssträchtigen Services begleitet. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass durch die zunehmende Vernetzung auch Risiken im Bereich Cyber Security entstehen, welche von der A1 Telekom Austria Group aktiv adressiert werden.

Umsetzung / Ergebnisse 2021

2021 waren am eCampus 16 A1 Learning Topics vor allem in den Bereichen soziale und digitale Kompetenzentwicklung verfügbar. Beginnend im vierten Quartal beschäftigte sich ein A1 Learning Topic mit dem Thema ESG. Parallel dazu steht den Mitarbeiter:innen die ESG-Library als Nachschlagemöglichkeit zur Verfügung, in der unter anderem die ESG-Strategie der A1 Telekom Austria Group oder informative Internetseiten zu ESG-Themen zu finden sind. Im Jahr 2022 wird dieses A1 Learning Topic mit dem Ziel weitergeführt, einen Überblick über die ESG-Themen zu geben und das Bewusstsein dafür zu schärfen.

Ein weiteres A1 Learning Topic war das Thema „Growth Mindset“, welches zur nachhaltigen Weiterentwicklung der A1-Lernkultur gewählt wurde. „Growth Mindset“ beschreibt die Überzeugung, dass Talente und Fähigkeiten entwickelt werden können und nicht unveränderlich sind. Alle Mitarbeiter:innen konnten an dieser Lernoption mit Aktivitäten wie einem Vortrag eines international renommierten Experten, Videos von A1-Testimonials, umfangreichem Lernmaterial und einem Quiz zur Prüfung des eigenen Wissens teilnehmen.

Um einerseits einen Überblick über die in der Unternehmensgruppe vorhandenen Kompetenzen zu erhalten und zum anderen allen Mitarbeiter:innen eine individuell angepasste

Lernerfahrung zu bieten, setzt die A1 Telekom Austria Group auf eine Skill-Matching-Plattform. Mitarbeiter:innen können dort ein „Skillprofil“ für sich anlegen und dieses mit Hilfe von künstlicher Intelligenz mit konkreten Jobprofilen und -angeboten abgleichen. In diesem Tool werden die Übereinstimmung der eigenen Kompetenzen mit den Jobanforderungen dargestellt und passende Lernangebote aus diversen Lernplattformen vorgeschlagen. Zur Unterstützung der Gender-Diversity-Initiativen können beispielsweise Frauen ihre individuellen Kompetenzen mit dem Profil für Führungsrollen vergleichen und werden bei ihrer Entwicklung in eine Führungsrolle unterstützt. Dazu haben im November zwei Webinare stattgefunden.

Frauenförderung und Diversität

Konzept

Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit sind wesentliche Bestandteile der ESG-Strategie. Die Vielfalt innerhalb des A1 Teams eröffnet der Unternehmensgruppe große Potenziale. Unterschiedliche Kompetenzen, Sichtweisen und Erfahrungen bieten zahlreiche Optionen, gemeinsam sowie voneinander zu lernen und dadurch zu besseren Lösungen für A1-Kund:innen, für die Mitarbeiter:innen und das Unternehmen zu kommen. Unter dem Überbegriff „Diversity, Equity and Inclusion“ (DE & I) werden Initiativen und Projekte zum Thema Vielfalt bzw. Diversität zusammengefasst.

Auch wenn Diversität breit definiert wird (Alter, Gleichstellung, Behinderung und Fähigkeiten etc.), liegt ein besonderer Fokus auf „Gender Diversity“. Vor allem in Österreich gibt es aufgrund

der Historie des Unternehmens und gesellschaftlicher Gegebenheiten einen niedrigen Frauenanteil. Um diesen zu erhöhen und mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, wurde in den letzten Jahren vor allem ein Schwerpunkt auf das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt. Flexible Zeitmodelle und die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, standen jedoch schon lange vor der COVID-19-Pandemie zur Verfügung.

Kennzahl

Die A1 Telekom Austria Group hat sich das Ziel gesetzt, bis 2023 den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 40% zu erhöhen und den Gesamtanteil von Frauen im Unternehmen zu steigern und bei über 40% zu halten. Im Jahr 2021 lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei 36% (2020: 36%) und bei Frauen im Unternehmen bei 39% (2020: 40%).

Chancen und Risiken

Führungsteams in der A1 Telekom Austria Group sind bewusst funktionsübergreifend organisiert. Als Chance wird hierbei gesehen, dass durch Diversität bessere Entscheidungen getroffen werden, da eine breitere Perspektive zu Fragestellungen ermöglicht wird. Mit unterschiedlichen Blickwinkeln können auch Risiken schneller erkannt werden. Zudem bedenken vielfältige Teams oft mehr Optionen, finden kreativere Lösungen, entscheiden nach umfassenderen Kriterien und laufen weniger Gefahr, einseitig zu denken. Ebenso werden diverse Teams als starker Motor für Innovation angesehen. Bei Unternehmen, die sich durch einen hohen Grad an Diversität auszeichnen, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass sie überdurchschnittlich profitabel sind, wie mehrere Studien belegen.

Ziele 2023 ¹⁾	Status 2021
Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen auf 40%	36%
Anheben und Halten des Anteils von Frauen im Unternehmen bei 40%	39%

1) Basisjahr 2019

Anteil von Mitarbeiterinnen und weiblichen Führungskräften per 31. Dezember 2021

in %	Anteil Mitarbeiterinnen		Anteil weiblicher Führungskräfte ¹⁾	
	2021	2020	2021	2020
Österreich	26	26	19	18
Bulgarien	44	46	47	47
Kroatien	42	43	38	41
Belarus	54	55	43	43
Slowenien	45	44	41	46
Serbien	61	62	49	51
Nordmazedonien	48	52	45	42
A1 Telekom Austria Group²⁾	39	40	36	36

1) Unter einer Führungskraft wird eine Person mit Personalverantwortung für mindestens eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter verstanden.

2) Inklusive Holding und A1 Digital

Umsetzung / Ergebnisse 2021

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche „DE & I“-Initiativen gestartet und Programme umgesetzt, um Zielsetzungen im Bereich Frauenförderung und Diversität aktiv zu verfolgen. Die DE & I Policy bildet einen gruppenweiten Rahmen für diese Themen. Diese Richtlinie ist auf der ESG-Website der A1 Telekom Austria Group veröffentlicht.

Transparenz schafft Vertrauen und Verständnis, weshalb im Jahr 2021 ein unternehmensinterner „DE & I Info Hub“ eingerichtet wurde. Dabei handelt es sich um eine intern zugängliche Website mit Informationen zu allen DE & I-relevanten Themen und den betreffenden Ansprechpartner:innen. Dieser Hub ist allen Mitarbeiter:innen zugänglich. Im Sinne der Transparenz enthält der „DE & I Info Hub“ auch ein KPI-Dashboard, das alle wichtigen Diversitätskennzahlen der gesamten Unternehmensgruppe darstellt und auswertet. Der Hub wird unter Mitwirkung des gesamten A1-Teams laufend weiterentwickelt.

Eine weitere Initiative sind Workshops zum Thema „Unconscious Bias“, denn unbewusste Vorurteile sind nach wie vor eines der größten Hindernisse für Diversität, Gleichstellung und Inklusion. Daher hat es sich die Group zum Ziel gesetzt, noch mehr Informationen anzubieten und vor allem mehr Transparenz zu schaffen. Zielgruppe waren 2021 die Führungskräfte, die zur Teilnahme an diesen Workshops eingeladen wurden. Ergänzt wurde dies von einem vorbereitenden E-Learning. Um möglichst vielen Mitarbeiter:innen den Zugang zu diesem E-Learning zu ermöglichen, wurde die englischsprachige Version in sieben Sprachen übersetzt.

Seit 2021 vermittelt zudem ein neues gruppenweites E-Learning ein grundlegendes Verständnis zu Diversität. Nach wie vor stellt die Förderung von Frauen einen Schwerpunkt beim Thema Diversität dar. Bei A1 in Österreich liegt der Fokus klar auf der Erhöhung des Anteiles von Frauen in Führungspositionen und des Frauenanteils allgemein. Neue Netzwerke und Ausbildungen sollen hierfür verbesserte Rahmenbedingungen schaffen. So wurden im März 2021 zum ersten Mal alle weiblichen Führungskräfte in Österreich zum „Female Leaders Circle“ eingeladen. Die Teilnehmerinnen konnten an bereits vier Terminen gemeinsam lernen, sich vernetzen und Erfahrungen austauschen. Das „A1 Female Empowerment Programm“ bietet Anregungen zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Definition von Zielen und Prioritäten und Inputs zu Themen wie Potenziale, Entscheidungskompetenz sowie Kommunikation und Auftritt. In fünf Modulen begleiten externe Trainer:innen insgesamt 30 Teilnehmerinnen auf ihrem Weg zu mehr Empowerment.

Zielgruppenspezifisches Recruiting und eine neue sprachliche Gestaltung von Stellenangeboten in Österreich sollen dabei unterstützen, geschlechtsbezogene Barrieren zu beseitigen. Die Stellenausschreibungen wenden sich an alle Geschlechter, zudem wird darauf hingewiesen, dass bei gleicher Qualifikation eine Besetzung durch Frauen erfolgt.

A1 in Slowenien hat 2021 die Charta der Vielfalt unterzeichnet, mit der das Unternehmen aktiv dazu beitragen will, das

Bewusstsein für die Notwendigkeit der Achtung von Vielfalt am Arbeitsplatz zu schärfen. Die Charta der Vielfalt ist eine freiwillige europäische Initiative, die unterzeichnende Unternehmen zu Initiativen anregt, um Diskriminierung einzudämmen und Vielfalt, Diskriminierungsfreiheit und Chancengleichheit am Arbeitsplatz zu fördern. Die A1 Telekom Austria Group ist bereits seit 2014 Mitglied dieser Diversity-Charta.

Die A1 Telekom Austria Group legt großen Wert auf die Zufriedenheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter:innen. In der regelmäßig stattfindenden Umfrage „A1 Voices“ und kurzen Pulse Checks im Laufe der Covid-19-Pandemie wurden die Mitarbeiter:innen verstärkt befragt. Basierend auf den Umfrageergebnissen des „A1 Voices Spotlight“ wurde die Initiative „A1 Cares“ dieses Jahr gestartet. Unter dem Motto „You care about your family and A1. A1 cares about you“ wurde parallel zu lokalen Aktivitäten in den Tochterunternehmen Unterstützung in Form einer E-Library mit Informationsmaterial und praktischen Übungen rund um die Themen Work-Life-Balance sowie körperliches und psychisches Wohlbefinden zur Verfügung gestellt. Informationen zum virtuellen (Zusammen-) Arbeiten sowie ein Live-Webinar mit einem Neurowissenschaftler und einer Yoga-Lehrerin, die wissenschaftliche Einblicke, praktische Tipps und Übungen zur Verbesserung des Wohlbefindens vermittelten, rundeten das Angebot ab.

6. Menschenrechte

Mit ihrem Beitritt zum UN Global Compact verpflichtet sich die A1 Telekom Austria Group dazu, grundlegende Anforderungen in den Bereichen Menschenrechte sowie Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung umzusetzen. Diesem Bekenntnis wurde unter anderem auch durch die Integration in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der österreichischen Tochtergesellschaften Rechnung getragen. In manchen Ländern, in denen die A1 Telekom Austria Group tätig ist, kann es aufgrund der nationalen Gesetze schwierig sein, der Verantwortung für die uneingeschränkte Achtung der Menschenrechte nachzukommen. Wenn das nationale Recht von der menschenrechtspolitischen Verpflichtung der A1 Telekom Austria Group abweicht und einen niedrigeren Standard setzt, bemüht sich die Unternehmensgruppe stets, den höheren Standard zu erfüllen, wobei das Wohl der Mitarbeiter:innen an oberster Stelle steht. Im Konfliktfall wendet die A1 Telekom Austria Group nationales Recht an und versucht gleichzeitig, der Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte so weit wie möglich nachzukommen. Um die jeweiligen nationalen Situationen zu bewerten, wurde als Managementinstrument ein Lenkungsausschuss initiiert, der bei Verdacht von Menschenrechtsverletzungen in den jeweiligen Ländern eingeführt wird. Dieser Lenkungsausschuss besteht aus je einem Mitglied des Managementboards der A1 Telekom Austria Group und des betreffenden nationalen Managementboards sowie aus den Public-Affairs-Verantwortlichen der A1 Telekom Austria Group und des jeweiligen Landes. Der Ausschuss hat die Aufgabe, die jeweilige Situation aus der Perspektive der Mitarbeiter:innen, der Kund:innen und der Zivilgesellschaft zu evaluieren und die entsprechenden unternehmenspolitischen Entscheidungen zu treffen. Speziell als

Anbieter kritischer Infrastruktur möchte die A1 Telekom Austria Group alle negativen Konsequenzen vermeiden, die die Mitarbeiter:innen und die Zivilgesellschaft betreffen können und nicht in deren Interesse sind.

Menschenrechtsbeschwerden können konzernweit über die Compliance-Whistleblowing-Plattform „tell.me“ – wenn gewünscht auch anonym – eingereicht werden und werden im Rahmen von Compliance-Prozessen sorgfältig bearbeitet. Im Berichtsjahr 2021 wurden sieben Beschwerden eingereicht und bearbeitet.

Fokus: A1 Engagement in Belarus

Die A1 Telekom Austria Group ist sich der politischen Rahmenbedingungen und der Menschenrechtsproblematik speziell in Belarus sehr bewusst, gleichzeitig legt die Unternehmensgruppe besonderes Augenmerk darauf, allen Menschen im Land stabile und qualitativ hochwertige Dienste zur Verfügung zu stellen, damit sie in jeder Situation Zugang zu Informationen haben. A1 in Belarus ist der größte alternative Telekommunikationsanbieter, leistet einen wesentlichen Beitrag zur dortigen Versorgung mit Internetzugängen und ist Wegbereiter für die Digitalisierung im Land.

Im Jahr 2020 erfolgten im Zeitraum August bis November mehrere staatliche Anordnungen an die Mobilfunkbetreiber zur Drosselung des Datenverkehrs in gewissen Regionen des Landes. Davor war A1 in Belarus der Zugang zum Internet mangels Bereitstellung von Kapazitäten seitens der staatlichen Monopolisten landesweit eingeschränkt worden. Infolgedessen war A1 in Belarus auf Basis der regulatorischen Rahmenbedingungen gezwungen, an einigen Tagen an vorgegebenen Orten den Datendurchsatz der Internetzugänge zu reduzieren.

A1 in Belarus hat die bevorstehenden Einschränkungen bei den Internetzugängen als erster Anbieter in Belarus angekündigt und transparent gemacht. Dieses Vorgehen wurde vor dem Hintergrund beschlossen, dass die Behörden in Belarus technisch und unabhängig vom A1-Netz in Belarus die Möglichkeit haben, bei Nichteinhaltung der staatlichen Anordnungen die Internetanbindung des gesamten Landes nicht nur zu drosseln, sondern vollständig zu unterbrechen. Die letzte Anordnung der Einschränkung der Internetversorgung an A1 in Belarus erfolgte im November 2020. Im Berichtszeitraum 2021 erfolgten also keine staatlichen Anweisungen zur Drosselung des Datenverkehrs in gewissen Regionen. Seit November 2020 versorgt A1 in Belarus die belarussische Bevölkerung rund um die Uhr mit Mobil- und Internetservices. A1 in Belarus hat seine Kund:innen für die im Jahr 2020 aufgetretenen Internetausfälle auch finanziell entschädigt.

Als Arbeitgeber ist A1 in Belarus sehr geschätzt. Als Unternehmen engagiert sich die A1 Telekom Austria Group nicht in politischen Fragen, unterstützt aber die Rechte der Mitarbeiter:innen, einschließlich des Rechts auf Redefreiheit oder des Rechts auf friedliche Demonstrationen.

Die A1 Telekom Austria Group wurde am 10. Dezember darüber informiert, dass ein Sprecher von A1 in Belarus in

Minsk festgenommen wurde. Ihm wird vorgeworfen, sensible Unternehmensdaten weitergegeben zu haben. Zusätzlich wurde ein entwürdigendes Video mit persönlichen Informationen über sein Privatleben veröffentlicht. Die A1 Telekom Austria Group verurteilt dieses Eindringen in die Privatsphäre ihres Mitarbeiters, da sie Vielfalt und Meinungsfreiheit in ihrem Unternehmen fördert. A1 in Belarus verfügt über strenge Richtlinien und Prozesse, um illegale Datenverstöße zu vermeiden und untersucht jedes mögliche Fehlverhalten.

Die A1 Telekom Austria Group leistet mit ihrem Engagement in Belarus einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung und bietet ihren Mitarbeiter:innen einen internationalen Karrierepfad. Wie in jedem Land, in dem die A1 Telekom Austria Group tätig ist, hat sie sich als Unternehmen an lokale rechtliche und regulatorische Vorgaben zu halten.

7. Compliance und Anti-Korruption

Konzept

Ehrliches, faires und transparentes Agieren ist ein essenzieller und integraler Bestandteil der Unternehmenskultur der A1 Telekom Austria Group. Um diesem Integritätsanspruch gerecht zu werden, verfügt die Unternehmensgruppe über ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS). Die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS der A1 Telekom Austria Group wurde 2012/2013 durch die PwC GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und erneut 2018/2019 durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und bestätigt. Die nächste externe Überprüfung ist für 2023 geplant.

KPMG hat für die Bereiche Anti-Korruption und Integrität, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance in der gesamten A1 Telekom Austria Group ein uneingeschränktes Prüfungsurteil für die Konzeptionierung, Implementierung und Wirksamkeit des CMS gemäß IDW PS 980 (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland für Compliance) ausgestellt und das CMS der A1 Telekom Austria Group in die höchste Reifegradstufe eingestuft. Des Weiteren bestätigte KPMG, dass die Grundsätze und Maßnahmen des CMS der A1 Telekom Austria Group die Anforderungen der ISO 19600 (nunmehr ISO 37301 – Compliance Management System) und ISO 37001 (Anti-Korruptions-Management-System), des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA), des Europäischen Kartellrechts und des UN Global Compact erfüllen.

Mit ihrem Code of Conduct hat die A1 Telekom Austria Group klare Regeln für rechtskonformes und integriertes Verhalten in allen Geschäftsbeziehungen festgelegt. Zudem geben gruppenweit gültige Richtlinien detaillierte Hilfestellungen zu konkreten Themen wie der Vermeidung von Korruption und Interessenkonflikten, Datenschutz, Kartellrecht und Kapitalmarkt-Compliance.

Zur Vermeidung potenziellen Fehlverhaltens hat die A1 Telekom Austria Group aber nicht nur klare Regeln aufgestellt, sondern auch geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert.

Group Compliance sorgt mit Unterstützung durch lokale Compliance-Verantwortliche in den Tochtergesellschaften für die durchgängige Umsetzung der entsprechenden, aus den jährlich durchgeführten Compliance Risk Assessments resultierenden Maßnahmen in sämtlichen Unternehmenseinheiten.

Zur Meldung von beobachtetem oder vermutetem Fehlverhalten steht den Mitarbeiter:innen, aber auch externen Personen, die Hinweisgeber-Plattform „tell.me“ – wenn gewünscht auch absolut anonym – zu Verfügung. Der aktiv an die Mitarbeiter:innen kommunizierte Whistleblowing-Prozess berücksichtigt alle Anforderungen der EU-Whistleblowing-Richtlinie und regelt detailliert den Schutz der Hinweisgeber:innen, die vertrauliche und professionelle Bearbeitung aller Hinweise, die Kommunikation mit den Hinweisgeber:innen sowie die angemessene Sanktionierung von tatsächlich festgestelltem Fehlverhalten. Wird ein tatsächliches Fehlverhalten festgestellt, reagiert die A1 Telekom Austria Group unmittelbar mit angemessenen Maßnahmen und Sanktionen. Die möglichen Konsequenzen reichen von Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen oder Prozessverbesserungen über Verweise bis hin zu Entlassungen, polizeilichen Anzeigen und der Beendigung von Geschäftsbeziehungen.

Des Weiteren finden jährlich für die jeweilige Zielgruppe optimierte Schulungen statt, um den Integritätsgedanken bei der A1 Telekom Austria Group nachhaltig zu verankern. In gruppenweit durchgeführten verpflichteten Trainings werden Compliance-Themen praxisnah erklärt und konkrete Fallbeispiele bearbeitet. Im Jahr 2021 lag der Fokus auf der Entwicklung von zielgruppenspezifischen Compliance-E-Learning-Programmen.

Kennzahl

Im Jahr 2021 sind über die Hinweisgeber-Plattform „tell.me“ und über weitere Meldekanäle rund 25 compliance-bezogene Hinweise eingegangen, denen mit größter Sorgfalt und Vertraulichkeit nachgegangen wurde. Insgesamt wurden 2021 32 Maßnahmen aufgrund von Hinweisen getroffen.

Mehr als 26.400 Compliance-E-Learning-Kurse wurden im Berichtsjahr von Mitarbeiter:innen und Führungskräften absolviert (2020: ca. 24.200). Zusätzlich nahmen 6.500 Mitarbeiter:innen und Führungskräfte 2021 an speziellen Trainerbasierten Compliance-Schulungen teil (2020: ca. 2.800), die – nicht zuletzt durch Corona bedingt – vor allem online durchgeführt wurden. Zur Klärung offener Fragen steht den Mitarbeiter:innen der A1 Telekom Austria Group der Compliance-Helpdesk „ask.me“ zur Verfügung, der im Jahr 2021 ca. 360 Anfragen bearbeitete (2020: 280).

Chancen und Risiken

Risikomanagement quantifiziert betreffend Compliance verbleibende Risiken in den Bereichen Kapitalmarkt-Compliance, Integrität und Korruptionsvermeidung, Kartellrecht und

Datenschutz. Neben Selbstbeurteilung (z. B. zu Integrität und Korruptionsvermeidung) und dem regelmäßigen Austausch über Risiken und Mitigationsmaßnahmen zwischen der Compliance-Funktion und dem funktionalen Management leistet auch die regelmäßige interne wie externe Prüfung der Funktionsfähigkeit des Compliance Management Systems (CMS) einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung von Compliance im Unternehmen und damit zur Reduktion des verbleibenden Risikos. Ein klares Bekenntnis der Geschäftsleitung in Compliance-Fragen sowie Kommunikations- und Schulungsmaßnahmen unterstreichen die Bedeutung von Compliance im Unternehmen, und tragen so ebenfalls positiv zur Entwicklung bei.

Umsetzung / Ergebnisse 2021

Der Code of Conduct wurde 2021 um wichtige ESG-Aspekte wie die Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt, das Bekenntnis zu Diversität und Inklusion sowie zu den Menschenrechten, um Umweltinitiativen und das Engagement für digitale Bildung ergänzt. Wie bisher sind Regelungen zur Integrität, zum fairen Umgang mit Stakeholdern, zum Schutz personenbezogener und vertraulicher Daten, zur Meldung und Vermeidung von Interessenkonflikten, zu Geschenken, Einladungen und persönlichen Vorteilen, zum Schutz des Unternehmensvermögens, zur Kommunikation der Inhalte des Code of Conduct sowie zu den Whistleblower-Prinzipien der Unternehmensgruppe enthalten. Der Code of Conduct richtet sich an sämtliche Mitarbeiter:innen und Führungskräfte und hilft dabei, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten bei den vielen tagtäglich zu treffenden Entscheidungen zu fördern.

Auch die Richtlinie „Anti-Korruption und Interessenkonflikte“ wurde 2021 überarbeitet. Sie enthält ein striktes Verbot jedweder Form von Bestechung und Korruption sowie detaillierte Regelungen zu Interessenkonflikten, Lobbying, Geschenken und Einladungen sowie Sponsoring und Spenden. Klar geregelt ist das Verbot von Spenden an politische Parteien und an Organisationen, die politischen Parteien nahestehen, der Schaltung von Inseraten in politischen Medien sowie das Bekenntnis zu verantwortungsvoller Werbung.

8. EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie als Teil des europäischen „Green Deal“ hat das Ziel, Investitionen in nachhaltige Tätigkeiten zu erhöhen. Durch die verpflichtende Berichterstattung wird Nachhaltigkeit erstmals mit finanziellen Leistungsindikatoren gemessen.

Die Taxonomie-Verordnung¹⁾ der EU, die im Juni 2020 in Kraft getreten ist, der Climate Delegated Act²⁾ für die Umweltziele Klimaschutz und Klimawandelanpassung, die zugehörigen Annexes I³⁾ und II⁴⁾ sowie der ergänzende Delegated Act⁵⁾, der die Pflichten zur Veröffentlichung gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung festlegt, bilden aktuell den gesetzlichen Rahmen für die Berichterstattung.

Der Umfang für die erstmalige Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2021 ist in zweierlei Hinsicht eingeschränkt:

1) EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852
 2) Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139
 3) Annex I (EU) 2021/2800
 4) Annex II (EU) 2021/2800
 5) Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178

Die Berichterstattung umfasst derzeit die ersten beiden vollständig spezifizierten Umweltziele, nämlich Klimaschutz („climate change mitigation“) und Klimawandelanpassung („climate change adaptation“), für die bereits die technischen Screening-Kriterien definiert wurden. Die Kriterien für die weiteren vier Umweltziele sind derzeit in Ausarbeitung.

Für das heurige Geschäftsjahr ist gemäß Art. 8 Delegated Act der Anteil von Investitions- und Betriebsausgaben (CAPEX und OPEX) sowie der Umsatz von taxonomiefähigen bzw. nicht taxonomiefähigen Aktivitäten zu berichten. Die Berichterstattung darüber, welche der taxonomiefähigen Aktivitäten auch taxonomiekonform sind, d. h., in welchem Maß diese Aktivitäten auch die technischen Screening-Kriterien sowie die Kriterien hinsichtlich des Grundsatzes „Do not significant harm“ und des Mindestschutzes für Arbeitssicherheit und Menschenrechte („minimum safeguards“) erfüllen, ist erst ab dem Geschäftsjahr 2022 verpflichtend.

Unter diesen Rahmenbedingungen wurde die Einführung der EU-Taxonomie in der A1 Telekom Austria Group in einem länderübergreifenden Projektteam umgesetzt. In das Projekt waren auf Gruppenebene Expert:innen aus dem Bereich Group Accounting, Group Controlling, Group Finance und Group ESG involviert. In den Operating Companies („Opcos“) wurden jeweils lokale Projektteams bestehend aus Mitarbeiter:innen der Abteilungen ESG und Controlling gebildet. Je nach Taxonomie-Aktivität wurden auch Expert:innen aus den Fachabteilungen der Opcos für detaillierte fachliche Auskünfte hinzugezogen, beispielsweise aus den Bereichen Data Centers oder Facility Management.

Der Berichterstattung gemäß der Taxonomie-Verordnung wurde der Konsolidierungskreis zugrunde gelegt, der in Anhangangabe 34 des Konzernabschlusses 2021 dargestellt ist.

Das Vorgehen wurde in Abstimmung mit dem Vorstand der A1 Telekom Austria Group festgelegt. Der Vorstand und der Prüfungsausschuss wurden über den Fortschritt, mögliche Risiken und Hindernisse sowie aktuelle Entwicklungen informiert.

In einem ersten Schritt wurde auf Gruppenebene der Katalog der wirtschaftlichen Aktivitäten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung dahingehend überprüft, welche Tätigkeiten für die A1 Telekom Austria Group relevant sind. Tätigkeiten, die nicht relevant sind, weil sie nicht erbracht werden, wurden ausgeschlossen.

Anschließend wurden die verbleibenden Aktivitäten, also jene Aktivitäten, die in einer oder mehreren Gesellschaften erbracht werden, von den Expert:innen in den Opcos analysiert. Dabei wurden die konkreten Einzelaktivitäten identifiziert und beschrieben. Schließlich wurden diesen Aktivitäten die entsprechenden Werte für CAPEX, OPEX und Umsatz zugeordnet.

Um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sicherzustellen, wurde eine Dokumentation mit den wesentlichen Inhalten der EU-Taxonomie erstellt. Darin wurden auch die

relevanten Begriffsdefinitionen geklärt und die Vorgehensweise festgelegt. Diese Dokumentation wurde zu Beginn des Projekts mit allen Mitgliedern des Projektteams geteilt und diente als Arbeitsgrundlage.

Die Ermittlung der taxonomiefähigen Tätigkeiten je Opco wurde vom Group-Projektteam überprüft. Inhaltliche Fragen der Opcos zu den Vorgaben der Taxonomie-Verordnung, zu Definitionen sowie zu allfälligen Auslegungsmöglichkeiten wurden laufend in Abstimmungs-Meetings erörtert und beantwortet. Alle Angaben zu den KPIs wurden von Group Controlling auf Plausibilität verifiziert.

Dem Telekommunikationssektor kommt zweifellos eine Schlüsselrolle als zentraler Enabler für die Reduktion von CO₂-Emissionen im Zuge der Digitalisierung in sämtlichen Branchen zu. Für performante digitale Lösungen sind entsprechend leistungsfähige Netze unerlässlich.

Der Katalog der wirtschaftlichen Aktivitäten, die in der EU-Taxonomie-Verordnung beschrieben sind, umfasst die Kernaktivitäten der A1 Telekom Austria Group jedoch nur zu einem geringen Teil. Der größte Anteil der Geschäftstätigkeit – vor allem Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Mobilfunk, Festnetz und Breitbandinternet – wird derzeit als nicht taxonomiefähige Aktivität im Sinne der EU-Verordnung betrachtet. Damit sind auch die umfassenden Investitionen in die Infrastruktur, wie der 5G-Roll-out und der Glasfaserausbau, nicht taxonomiefähig.

Überblick der taxonomiefähigen Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group

Die Definition der taxonomiefähigen Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group erfolgte schrittweise.

Zunächst wurde der Aktivitätenkatalog der Taxonomie-Verordnung einem Screening unterzogen, um zu ermitteln, welche Aktivitäten überhaupt für die A1 Telekom Austria Group relevant sind. Aktivitäten, die nicht relevant sind, weil keine entsprechenden Leistungen erbracht werden, wurden ausgeschlossen. Anschließend wurden die relevanten Aktivitäten auf ihre Taxonomiefähigkeit überprüft. Dafür wurden insbesondere die Beschreibungen und Kriterien im Taxonomy Compass⁶⁾ der EU herangezogen. Alle Aktivitäten, die relevant und taxonomiefähig sind, wurden als inhaltlich wesentlich erachtet. Der Katalog der taxonomiefähigen Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group umfasst Aktivitäten, die aufgrund der Geschäftstätigkeit wesentlich sind, sowie Aktivitäten, die aufgrund der ESG-Strategie der A1 Telekom Austria Group als wesentlich definiert werden. Für die Taxonomiefähigkeit wurde es als unerheblich betrachtet, ob die betreffende Wirtschaftsaktivität Umsatz generiert (z. B. der Betrieb der Fahrzeugflotte, digitale Bildung).

Somit setzen sich die für die A1 Telekom Austria Group taxonomiefähigen Aktivitäten für 2021 wie folgt zusammen:

6) EU Taxonomy Compass

Taxonomiefähige Aktivitäten A1 Telekom Austria Group 2021

Sektor gemäß EU Taxonomie	Aktivitäten der A1 Telekom Austria Group gemäß Taxonomie-Definition und Ausprägung
4. Energie	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie: Solarkraftwerke, Solarpaneele auf Funkmasten ▸ Stromerzeugung aus Windkraft
6. Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik ▸ Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen: Kfz mit Verbrennungsmotoren, Hybrid- und Elektrofahrzeuge
7. Baugewerbe und Immobilien	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Erwerb von und Eigentum an Gebäuden sowie Renovierung bestehender Gebäude ▸ Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten, insbesondere Austausch von Heizung / Kühlung zur Steigerung der Energieeffizienz in Büro- und Technikgebäuden ▸ Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) ▸ Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden ▸ Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien: Solarpaneele auf Gebäuden und Ladestationen
8. Information & Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Datenverarbeitung, Housing, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten, insbesondere der Betrieb von Rechenzentren ▸ IoT / Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen: Smart Meters, Smart Waste, Smart Parking & Mobility ▸ Entwicklung und Betrieb von TV-Plattformen (IPTV, OTT)
11. Erziehung und Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Digitale Weiterbildung, z. B. Internet für alle, Verbesserung der Digitalkompetenz von Kindern, Schulungen zur Sicherheit im Internet
13. Kunst, Unterhaltung und Erholung	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Produktion von Content für eigene TV-Kanäle

KPIs zur EU-Taxonomie-Verordnung

Im Geschäftsjahr 2021 stellten sich die Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators, „KPIs“) der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten der A1 Telekom Austria Group gemessen an ihrem Gesamtumsatz und an ihren Investitions- und Betriebsausgaben wie folgt dar:

EU Taxonomie: Ergebnisse 2021

Wirtschaftstätigkeit (lt. EU Taxonomie)		A1 GROUP Überblick			A1 GROUP Überblick			
		Umsatz	CAPEX	OPEX	Umsatz	CAPEX	OPEX	
		Abs in mEUR			in %			
Klimaschutz	Energie							
	4.1	Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie	6,1	0,8	0,3	0,1	0,1	0,2
	4.3	Stromerzeugung aus Windkraft	-	0,1	-	-	0,0	-
	Verkehr							
	6.5	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	-	10,4	5,2	-	1,0	2,9
	Baugewerbe und Immobilien							
	7.2	Renovierung bestehender Gebäude	-	1,0	2,3	-	0,1	1,3
	7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	-	5,6	1,7	-	0,6	0,9
	7.4	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	-	0,6	-	-	0,1	-
	7.5	Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	-	0,0	0,4	-	0,0	0,2
7.6	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	-	0,4	0,0	-	0,0	0,0	
7.7	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	4,7	-	-	0,1	-	-	
Information und Kommunikation								
8.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	41,2	27,7	8,4	0,9	2,8	4,7	
8.2	Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	17,7	0,1	-	0,4	0,0	-	
Anpassung an den Klimawandel	Information und Kommunikation							
	8.3	Rundfunk-tätigkeiten	167,0	38,5	5,9	3,6	3,9	3,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung								
13.3	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	12,4	0,0	0,1	0,3	0,0	0,1	
KPIs	TOTAL taxonomie-fähige Aktivitäten		249,2	85,1	24,3	5,3	8,6	13,6
	TOTAL nicht taxonomie-fähige Aktivitäten		4.429,1	908,4	154,6	94,7	91,4	86,4
	TOTAL KPI (lt. Definition)		4.678,3	993,5	178,9			

Werte, die in der Tabelle mit 0,0 angegeben sind, ergeben sich aus Beträgen kleiner 50.000 Euro.

Jede Aktivität in der A1 Telekom Austria Group wird grundsätzlich der entsprechenden Wirtschaftsaktivität des Taxonomie-Katalogs zugeordnet. In Ausnahmefällen kann es vorkommen, dass einzelne Unternehmensaktivitäten mehr als einer Taxonomie-Aktivität zugeordnet werden können. Dies betrifft insbesondere die CAPEX- und OPEX-Zahlen für Gebäude mit einer Mehrfachnutzung als Büro und Rechenzentrum. Um die Nachvollziehbarkeit zu erleichtern, wurden die Kosten der überwiegenden Aktivität zugeordnet („Majority Principle“).

Für die Definition der KPIs wurden die Beschreibungen laut Delegierter Verordnung (EU) 2021/2178, Anhang I (KPI von Nicht-Finanzunternehmen)⁷⁾ herangezogen.

Zur Ermittlung der KPIs für die gesamten taxonomiefähigen Aktivitäten wie in der Tabelle oben dargestellt, wurden Parameter entsprechend der Definition von CAPEX, OPEX und Umsatz festgelegt und Reports aus den jeweiligen ERP-Systemen der Opcos erstellt.

Die Summe der Umsätze entspricht den im Konzernabschluss in Anhangangabe 5 ausgewiesenen Umsatzerlösen aus Dienstleistungen und aus dem Verkauf von Endgeräten. Weiters sind Erlöse aus dem Verkauf von Solarenergie und aus der Vermietung von Gebäuden enthalten, welche in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die Summe der CAPEX entspricht den in Anhangangabe 1 ausgewiesenen gesamten Anlagenzugängen (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) sowie den Zugängen zu Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 (Leasingverhältnisse).

Die Summe der OPEX ist in der EU-Taxonomie nur für einen sehr eingeschränkten Teil der Betriebsaufwendungen definiert. Es handelt sich hierbei um Aufwendungen im Zusammenhang

mit Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierung, kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Wartung und Reparatur. Da die A1 Telekom Austria Group keine wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte betreibt und nahezu sämtliche Leasingverhältnisse aktiviert werden (siehe hierzu auch die Erläuterungen in Anhangangabe 30), wurden ausschließlich Aufwendungen für Wartung und Reparatur, welche im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten sind (siehe Anhangangabe 6), als relevant eingestuft.

Wien, am 04. Februar 2022
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria AG

Alejandro Douglass Plater, COO
Telekom Austria AG

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria AG

7) Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178